2019
AUSGABE 8

Ein Produkt der
Beuth Hochschule
für Technik Berlin

Nachdruck

Das Alumnimagazin für Druck- und Medientechniker

LEVEL UP

ZUKUNFT IN ANALOG UND DIGITAL

ruksaldruck.

Vom Screen in die Hand.

Mit hochpigmentierten Farben
und edlen Papieren
bringen wir jedes Druckprodukt
zum Leuchten.

www.ruksaldruck.de

2019 *erscheint der NACHDRUCK nun schon zum achten Mal. Es ist Zeit, einen Schritt weiter zu gehen:*

Level UP

Die nächste Stufe erreichen Sie mit den Artikeln in diesem Heft. Lassen Sie sich auf „Lesen“ ein, einmal mehr als 280 Twitter-Zeichen, ein altertümliches analoges Erlebnis zu modernen Themen, das alles bietet der NACHDRUCK08.

Mit dem Ausland geht es fulminant los. Bangkok einmal völlig anders, abseits des Tourismus die Stadt erleben. Unser Autor Dominik Leonhardt reiste nicht zum ersten Mal vier lange Monate durch das laute Durcheinander, einige Eindrücke dazu finden Sie ab Seite 6 in diesem Heft.

Still wird es dagegen auf einer fotografischen Reise durch das weite Portugal. Ein Kurztripp dorthin ist immer empfehlenswert, zu jeder Jahreszeit.

Zurück in der Gegenwart kümmern wir uns um die Wohnungsnot in Berlin und ein beispielhaftes Projekt des Zusammenlebens junger Menschen im alten Backhaus. Soziale Kontakte werden hier groß geschrieben, Konflikte gibt es trotzdem, wie überall.

Zweimal die nächste Stufe in technischer Sicht hoch geht es mit den folgenden Artikeln. Die virtuelle Welt wird immer konkreter, soweit das eine virtuelle Welt werden kann. Und der 3D-Druck ist schon lange real, hat jetzt auch die Mode erreicht. Kleider aus dem Drucker hinterlassen (analogen) Eindruck.

Wer gerne mal was Neues ausprobieren möchte, kann sich bei uns schon mal fachlich oder privat inspirieren lassen.

Die Freien Druck-Werkstätten Berlin ermöglichen den Zugang zu interessanten Druck-Techniken für jedermann.

Hier können handwerkliche und künstlerische Projekte durchgeführt werden, fachliche Unterstützung gibt es ebenfalls.

Im Freundeskreis feiern, aber nicht nur reden sondern aktiv spielen, das bieten die schon beliebten Krimi-Dinner. Viele Angebote kann man dazu finden, vom perfekt vorkonfektionierten Spiel mit Einladungen und Dialoganleitungen für zu Hause bis zu organisierten Dinnerabenden mit Show-Charakter. Ein paar Spieletipps gibt es obendrein, vom Gesellschaftsspiel bis zu dem Fantasiespiel Dungeons & Dragons.

Kryptisch (wie im Dungeon) geht es zur Zeit auch in der Beuth Hochschule zu, die nicht weiß, ob sie noch zu ihrem (antisemitischen) Namenspatron stehen soll. Spannende Zeiten, diskutiert wird viel, nicht immer mit Verständnis für den Anderen. Der Diskurs ist auf der Webseite dazu gut zu verfolgen. Was auch kommt, Abschlusszeugnisse werden nachträglich nicht mehr geändert.

Dann darf ich mich (wieder) verabschieden, demnächst treffen Sie mich nur noch knapp nördlich von Berlin kurz vor dem Sonnenuntergang bei den stummen Fröschen von Schwante.

Alles Gute und ein schönes Leben wünscht

Prof. Dr. Helmut Peschke
Lehrbeauftragter
und Herausgeber

← ***Diskurs zu Beuth***
Links im Artikel zu Beuth auf Seite 47

← ***Frösche***
de.wikisource.org/wiki/Die_stillen_Frösche_zu_Schwante

Feedback
Sie halten die neue Ausgabe der „Nachdruck“ in den Händen. Wie gefällt Ihnen diese Ausgabe?

Senden Sie uns Ihre Meinung:
nachdruck@dmt-berlin.de

Ich bin so frei 12

fashion

Virtuelle Realität 28

31 3D printed

Foto: Joana Rottleuthner/Pressekit Danit Peleg

49

Bachelorarbeiten, die begeistern

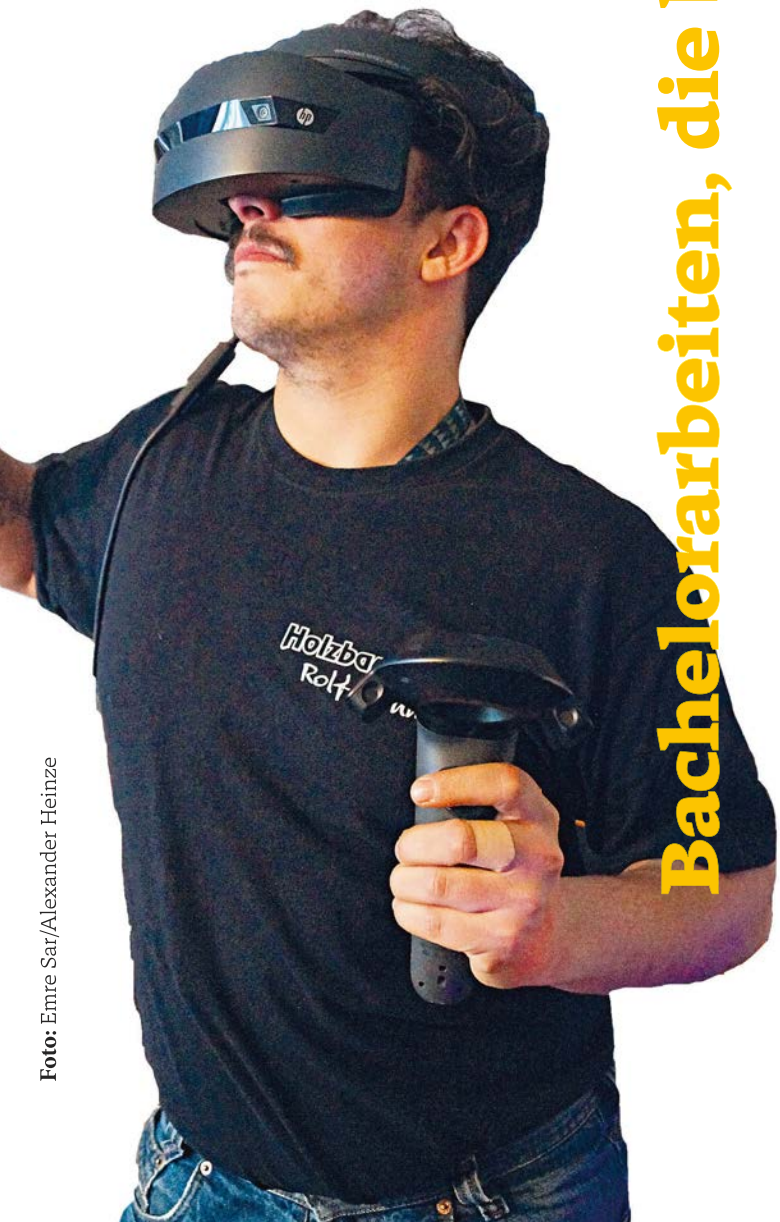


Foto: Emre Sar/Alexander Heinze

INHALT

AUSGABE 08 *2019*

06
Wie eine Kartoffel mich nachhaltig verändert hat
Eine Erfahrung aus dem echten Leben Bangkoks

12
Ich bin so frei
Fotostory einer sehr persönlichen Portugalreise

18
Wohnraum x27
Der Weg zum ersten Job oder wie du erfolgreich die Branche wechselst

22
Biete Abschluss, suche Job
Über Schwierigkeiten und Tipps bei der 1. Jobsuche nach dem Studium

28
Virtuelle Realität
Die Technik dahinter am Projektbeispiel „Off the wall"

31
3D printed fashion
Wie 3D Druck die Modeindustrie revolutioniert

34
Freie Werkstätten
Mietbare Druckwerkstätten in Berlin

38
Krimi-Dinner
Schreibe und geniesse dein eigenes Krimi-Dinner in den eigenen vier Wänden

42
Mensch! Ärgere dich nicht!
Tipps für den perfekten Spieleabend

44
Die Fantasie als einzige Grenze
Über Fantasygames und was dabei in unserem Kopf passiert

47
360° Beuth
Ist der Name Beuth bald Geschichte? Ein Diskurs über die widersprüchliche Vergangenheit unseres Namensgebers

49
Bachelorarbeiten, die begeistern
Spannende Themen die von unseren Absolventen bearbeitet wurden

54
Tipps&Termine
Events, Messen und Konferenzen im Überblick

Webverweis Der Nachdruck auch als Web-PDF für unterwegs: ***nachdruck.beuth-hochschule.de***

Wie eine l
nachhalt

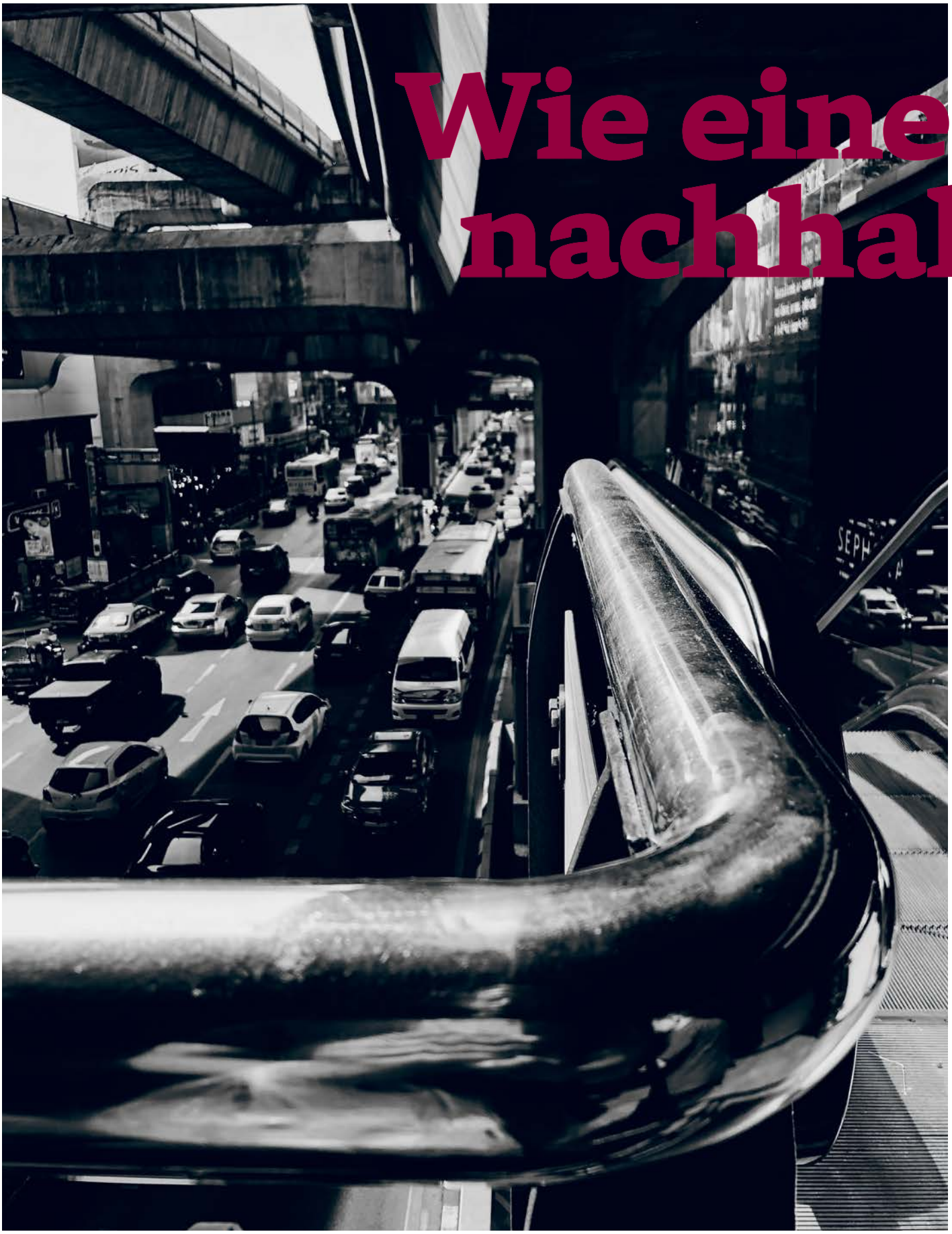


Foto: Dominik Leonhardt

Kartoffel mich
tig verändert hat

AUTOR: Dominik Leonhardt

HAST DU GENUG VON VICE-DOKUMENTATIONEN, *die dir erklären, wie du einen Hummer zur Bong zweckentfremden kannst? Deine letzte Party, die du auf Ecstasy in der Dorfdisse verbracht hast, hat dir nicht den Kick gegeben, den du gesucht hast? Lass dich vom Gefühl der Freiheit mitreißen. Verliebe dich in den Duft der Straße und entdecke die verborgene Schönheit einer kontrastreichen Metropole. Das Klischee des dicken, alten Mannes, der sich in den Gassen Bangkoks herumtreibt, um seine Begierden zu befriedigen, gehört längst der Vergangenheit an. Heutzutage treffen sich in Bangkok neben Hipstern, Geschäftsleuten und Backpackern Menschen aus ganz Asien. Bangkok ist ein Knotenpunkt des südostasiatischen Raumes, ein Kunstwerk zwischen Prunk und Gosse.*

Du schaust dich um, was siehst du? Chaos, so weit das Auge reicht. Wolkenkratzer und Highways versperren dir die Sicht. Selbst der Himmel bleibt nicht verschont. Wie ein überdimensionales Spinnennetz wölbt sich das oberirdisch verlaufende Nahverkehrsnetz BTS über die Stadt.

Zu den brachial wirkenden Bauten gesellen sich viele kleine Stände mit regionalen Waren wie Blumen, toten Tieren und Gewürzen, die der Stadt Charme verleihen. Verloren streift man durch die Straßen und versucht zu verarbeiten, was sich um einen herum abspielt. Die morbide Ästhetik der Stadt bedarf keines Instagram-Filters. Ehe du dich versiehst wird dich Bangkok in seinen Bann ziehen - so schnell, dass du es nicht einmal merken wirst. Der Lärm ist dein treuer Begleiter. Das Hupen der Autos, die schwätzenden Menschenmassen und das Zischen der Strom peitschenden Kabeltürme versorgen dein Unterbewusstsein mit hypnotisierenden Klängen. Wenn du dich auf das Chaos einlässt wirst du Harmonie finden. Es ist verblüffend wie geregelt und berechenbar vieles ist.

Neben dem Wirrwarr aus Bauten, Menschen und Fahrzeugen findest du an jeder Ecke Eindrucksvolles. Hier prallt Tradition auf die Moderne der Stadt und lass dir gesagt sein, diese hat sich keineswegs vom Wirtschaftsboom und der westlichen Kultur vertreiben lassen: In jeder Gasse findet man etwa die unzähligen traditionellen Garküchen. Überall in der Stadt wird Köstliches und Befremdliches an kleinen selbstkonstruierten, nicht ganz den EU-Vorschriften entsprechenden Ständen zubereitet. Wer sich lieber abseits klassischer Bandana, Shorts und Unterhemden Touristenpfade bewegen will, ist hier richtig.

Verschwindet die Sonne erst hinter den prächtigen Wolkenkratzern, erwacht die Stadt und der nächtliche Trubel breitet sich aus. Wenn es dich, wie mich, in die Nacht zieht, wirst du den wahren Geschmack der Metropole zu spüren bekommen. Die Bewohner Bangkoks schlafen gefühlt nie und das wirst du angesichts der vielen Eindrücke auch nicht. Erhellt von Werbetafeln und vorbei rasenden Scheinwerfern, inmitten von Smog und Rauch der Garküchen Grillbriketts, der sich schwer auf die Lunge setzt, wanderst du tranceartig durch die Straßen. Wer mutig genug ist, verläuft sich in mitten des zwielichtigen Stadtkerns liegenden arabischen Viertels Nana. Hier treffen internationale, kulturelle und kuriose Einflüsse aufeinander. Nicht selten erblickst du auf offener Straße arabische Männer, die sich die Haare schneiden, die Nägel auffrischen lassen und eine Massage genießen. Das alles selbstverständlich gleichzeitig. Skurril ist auch die Barszene und du solltest unbedingt eines der zahlreichen Trinklokale besuchen. Denn die sind entweder ganz offensichtlich an jeder Ecke oder so versteckt, dass sie nur Kenner finden: Hinter Schiebetüren, Fahrstühlen oder unter der Erde finden sich die Perlen des Nachtlebens. Nirgendwo sonst lässt es sich besser einen guten Drink genießen. Kriminelle, Prostituierte, arabische Scheichs: Das Publikum ist mindestens genauso spannend wie das Etablissement selbst. Die weiblichen Bedienungen mit den tiefen männlichen Stimmen runden dieses Erlebnis perfekt ab.

Wenn du genug vom Nachtleben hast, kannst du zwar in eines der zahlreichen Taxis steigen und – mit Händen und Füßen kommunizierend – den Weg nach Hause antreten. Ich persönlich empfehle dir aber die wildere Variante.

Steig in einen beliebigen Bus der rund 100 Buslinien, die durch die Stadt fahren. Die Einheimischen werden dir helfen, den richtigen Weg zum Ziel zu finden. Belohnt wirst du mit einer rasanten Fahrt in einem neonbeleuchteten, nicht ganz klimatisierten Bus zum Techno-Sound von 190bpm.

Foto: Dominik Leonhardt

Foto: Dominik Leonhardt

DO IT FOR THE CULTURE

Bangkok ist viel mehr als der schnelle Adrenalinrausch durch die Straßen. Wenn du Interesse an der thailändischen Kultur hast, kannst du prächtige Tempelanlagen erkunden, diese sind über die ganze Stadt hinweg verteilt und laden zu einem Moment der Besinnlichkeit ein. Hier kann nicht nur die Architektur begutachtet werden, sondern auch Interessantes über die Kultur der Thailänder gelernt werden.

Alleine die Anreisen zu vielen Tempeln mit dem Speedboot über die Kanäle der Stadt sind eine Attraktion für sich. Während der wilden Fahrt lässt sich die volle Schönheit der Stadt vom Wasser aus bewundern. Wer es ruhiger und kühl klimatisiert mag, der wählt das BTS Nahverkehrssystem. Oft brechend voll, doch nie langweilig. Über moderne Bildschirme wirst du während der Fahrt von landestypischer, kurioser, gar absurder Werbung unterhalten.

Ist dir das noch nicht genug, lege ich dir wärmstens ans Herz, dich in einem der gefühlt unzähligen „7-Eleven“-Supermärkte zu verlaufen. Was lässt einen besser in die Kultur eines Landes eintauchen, als eine exzellente Auswahl an Soft-und Energie-Drinks. Bei einigen bin ich mir ziemlich sicher, dass sie ziemlich böse Folgeschäden im Körper verursachen, ich verdanke ihnen trotzdem viele durchgemachte Tage und Nächte. Doch auch abseits der kommerziellen Läden lässt sich Innovatives finden.

Statt der guten Fanta in der Tüte serviert, empfehle ich dir, thailändischen Eistee zu probieren - kurz auch „ThaiTea“. Ein sensationelles Getränk, das es in vielen Straßenküchen gibt. Die Zutaten: Drei Sorten Zucker, ein Schuss Tee, viel Eis. Ein Schluck des eiskalten Getränks bei 35° Grad wirkt nicht nur erfrischend, sondern begeistert auch mit seinen nicht klar definierbaren Aromen. Bangkok ist wie dieser Eistee, chaotisch im Geschmack, überwältigend im Eindruck den er hinterlässt und absolut köstlich. Nichts symbolisiert Bangkok für mich besser, als dieses Getränk!

Möchtest du ein wenig Zeit unter Einheimischen verbringen, besuche einen der vielen Friseursalons. du findest die lokalen Unternehmen inmitten von Märkten. Denn neben Obst und Gemüse wird hier noch viel mehr geboten, als auf den ersten Blick zu erahnen. Vom schmuddeligen Tattoo Studio, über die Botox Bar, bis hin zu besagten Friseuren ist alles vertreten und wartet auf zahlungsfreudige Kundschaft.

Kartoffeln, die deine Seele berühren

Foto: Dominik Leonhardt

DU WUNDERST DICH SICHER *was es mit dem Titel des Artikels auf sich hat. Die magische Kartoffel gibt es wirklich. Ein Gericht serviert auf Bananenblättern. Geschmacklich so überwältigend, dass es die Seele berührt. Wenn auch für Außenstehende nicht ganz verständlich hat mich das Nachtschattengewächs zu einem besseren Menschen gemacht. Wer eine spirituelle Erfahrung sucht, der muss diese selbst machen. In Bangkok muss jeder seine eigene Kartoffel finden.*

„Da du bis zum Schluss durchgehalten hast, um mehr über die magische Kartoffel zu erfahren, versüße ich dir deine nächste Reise mit sieben wichtigen Tipps."

Ankunft: Bangkok International Airport

Bist du erst einmal gelandet, werden in der Arrival-Hall „Flughafen-Verbrecher- Taxis" auf dich warten. Steig nicht ein! Wechsel 10 Euro in 375 Bath und fahr ins unterste Stockwerk des Flughafens. Von dort aus bringt dich der Express Rail für 50 Bath in die Stadt

Hotel: Wealth 30th Apartment Bangkok

Im Stadtteil Onnut findest du das Hotel Wealth 30th (15 Euro für ein Doppelzimmer). Die Unterkunft liegt in einem der Wohnviertel von Bangkok. Hier bekommst du mehr von der Kultur und dem Leben der Thais mit, als in einem vergleichsweise touristischen Backpackerviertel.

Fortbewegung: Tageskarte BTS

Für 120 Bath kannst du eine Tageskarte für das BTS Verkehrssystem erwerben. Mit den modernen Zügen kommst du komfortabel und klimatisiert durch die ganze Stadt und musst dir keine Sorgen machen von zwielichtigen Taxifahrern abgezockt zu werden.

Essen: McDonalds ist FUFU!

Hier ein paar Restaurants und Gerichte, die du nicht verpassen solltest:

- P'Aor - Tom Yum Goong Noodles
- Soei Restaurant - Wasabi Shrimps
- Coco Ichibanya SIAM Paragon - Curry
- Khao Soi Chiang Mai70 - Khao Soi

Tempelbesichtigung: Wat Arun

Fahr mit dem BTS bis Saphan Taksin und lauf hinunter zum Pier. Mit einem Boot kommst du von hier für rund 10 Bath zum Tempel und kannst außerdem eine Bootsfahrt durch ganz Bangkok genießen.

Shopping: SIAM

Wenn du denkst, das KaDeWe sei etwas ganz tolles wirst du hier feststellen, dass es nicht besser ist als ein Netto am Leopoldplatz. An der BTS Station Siam befindet sich das SIAM Paragon. Im Center findest du neben einem gigantischen Foodcourt, High-Fashion Geschäften und den üblichen Einkaufsläden regelrechte Kuriositäten wie Faultier am Spieß und High Heels in Form von Hasenköpfen.

Nightlife: Nana

Nana. Das Viertel in dem alle Träume und Albträume wahr werden. Botox-Transsexuelle, kriminelle, Bars und Clubs. Lass dich hier nachts nieder und genieß die Show. Hast du Angst vor Kakerlaken, Transsexuellen oder Kriminellen kannst du auch in eine der vielen SkyBars ziehen. Ich persönlich genieße es mich in der SkyBar-Lebua wichtig zu machen. Im 60. Stock ohne Sicherheitsabsperrungen und Blick über die gesamte Skyline der Stadt kannst du deinen ganz eigenen Lil Pump Moment bei einer Flasche Wein oder Champagner genießen.

Foto: Dominik Leonhardt

FOTO: Joana Rottleuthner

Ich bin so frei

SIEBEN TAGE PORTUGAL. *Nicht nur ein besonderes Reiseziel im Sommer, sondern auch das Geburtsland unserer Fotografin Joana Rottleuthner. Sie hat ihren Bruder auf einen Roadtrip entlang der Westküste begleitet. Mitten im November, mitten im Semester. Raus aus dem Alltag, rein ins Abenteuer. Auf der Suche nach neuen Eindrücken hat sie einen freien Kopf bekommen, das mobile Lagerfeuer für sich entdeckt und ihren Bruder neu kennengelernt. Eine Hommage an die Spontanität. Schließlich lebt es sich selten so frei wie in der Studentenzeit. Eine Annäherung in Bildern.*

AUTORIN: Joana Rottleuthner

↑

Typische Gasse von Bairro Alto in Lissabon.

Foto: Joana Rottleuthner

↑

Weltkulturerbe der UNESCO, Quinta da Regaleira in Sintra.

Foto: Joana Rottleuthner

Ursprünglich sollte es ein Roadtrip von Berlin nach Lissabon werden. Weil es meistens anders kommt als geplant, wird es ein Roadtrip von Porto nach Setúbal. Unser Auto entscheidet sich einen Tag vor Abfahrt für einen Werkstatt-Urlaub. Deshalb umgedacht und Flug gebucht. Wir sind so flexibel - dank Billig-Airline und Nebensaison.

Montag Abend landen wir in Porto, holen unseren Mietwagen und fahren weiter nach Tocha, eine Stunde südlich von Porto. Mein Bruder hat diesen endlosen Strand vor zwei Jahren entdeckt, als er den Jakobsweg gelaufen ist. Als wir dort mitten in der Nacht ankommen kann ich noch nichts von der verlassenen Schönheit ahnen. Stattdessen breitet sich über mir ein heller Sternenhimmel aus und tosendes Wellenrauschen bricht die Stille der Nacht. Wir schlagen unser Zelt abseits der unbefahrenen Schotterstraße auf und ich freue mich auf eine Woche „Treibenlassen“ ohne Termine. Den kommenden Tag verbringen wir am Strand und kochen Nudeln auf einem mobilen Feuer. Sonst nichts. Keine Menschen weit und breit. Kein Ziel. Doch so ganz ohne treibende Kraft bringt uns das Treibenlassen nicht vorwärts. Trotz Flug soll es ein „Trip on the Road“ werden. Deshalb fahren wir weiter Richtung Süden.

Unsere Reise führt uns durch Peniche, nach Lissabon, zum Praia de Galapinhos und nach Setùbal. In Lissabon laufen wir einen Tag durch die Gassen von Bairro Alto und Alfama, essen

Foto: Joana Rottleuthner

Pasteis de Natas, genießen den Ausblick über die Altstadt, hören Fado und werden gefragt ob wir Haschisch brauchen.

Am Praia de Galapinhos, eine Stunde südlich von Lissabon, schlagen wir erneut unser Zelt auf. Diesmal direkt am Strand mit Blick auf ein ruhiges Meer. Für Liebhaber von Romantik und Meerbad ohne halsbrecherische Wellen ist dieser Ort sehr empfehlenswert. Selbst im November lädt das Meer zum Abtauchen ein. Ich fühle mich frei. Frei im Kopf, frei von Erwartungen, frei für alles was kommt - nur nicht für die Heimreise. Doch die wartet ungeduldig um die nächste Ecke.

Nach zwei Strandtagen fahren wir wieder zurück Richtung Norden. Für den touristischen Hunger zwischendurch halten wir in der Kleinstadt Sintra, die für ihre teils jahrhundertealten Paläste bekannt ist. Tatsächlich entpuppt sich Quinta da Regaleira als äußerst sehenswerter Spot. Uns bleiben drei Stunden für den prunkvollen Palast, der Teil des Weltkulturerbes der UNESCO ist. Der großzügige Park führt durch verwinkelte Wege, dunkle Grotten und kleine Brücken. Wer auf Sightseeing steht, sollte sich diese Kulturlandschaft nicht entgehen lassen.

Die letzte gemeinsame Nacht verbringen wir an einem Strand kurz vor Porto, damit mein Bruder seinen Flug am nächsten Morgen bekommt. Ich fliege einen Tag später. Es folgt ein Tag allein in Porto. Aber das ist eine andere Geschichte. Ich bin so frei.

Foto: Joana Rottleuthner

Wohnraum x27

„WIE eine Kommune“, *finde ich ganz passend, da das Haus an der Langhansstraße liegt und der Name somit an den Gründer der Kommune 1, Rainer Langhans, erinnert. Am Weißensee gelegen, hinter einem großen Metalltor, liegt im Hinterhof das „Alte Backhaus”. Hier wohnen auf einer Fläche von 850 qm2 meine 26 Mitbewohner und ich.*

AUTOREN: Viktoria Orlinsky, Sujaan Baskaran

Wie kann das funktionieren? Ein „gut funktionierender Putzplan” wie im Inserat beschrieben, sollte für Sauberkeit und Ordnung sorgen. Doch wie auch die Stadt Berlin hat es seinen eigenen, trashigen Flair der egal wie viel man putzt, nie ganz zu verschwinden scheint. Auch wenn 20 der Leute ihren Aufgaben nachgehen, gibt es immer ein paar, denen Mutti anscheinend noch bis ins hohe Alter das Zimmer aufgeräumt hat.

Ein Grund warum ich immer noch viel zu viel Geld für einen Platz zum schlafen zahle, sind schlechtweg die Leute mit denen ich mein Leid teile.

Egal zu welcher Uhrzeit man nach Hause kommt, man kann sich sicher sein, dass im Gemeinschafts-

Foto: Helmut Peschke

←
WG-Gebäude

raum noch jemand mit einem Bier auf einen wartet, dem man von seinen Erlebnissen erzählen kann.

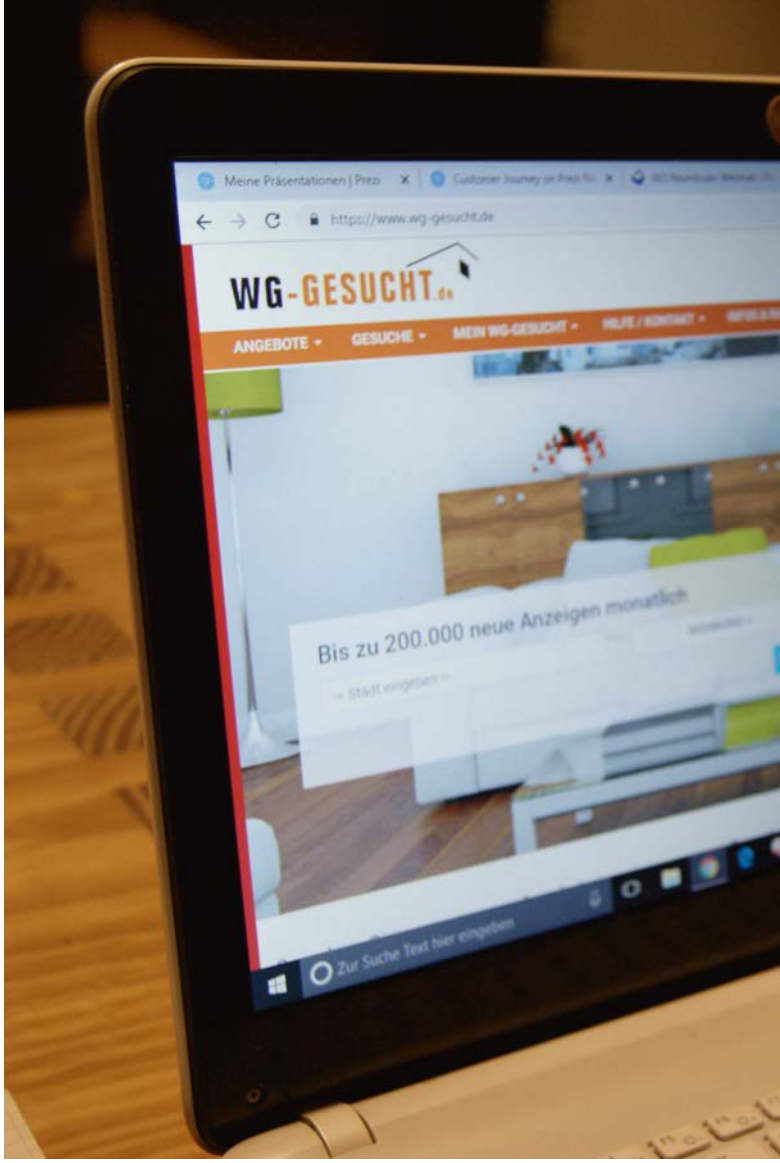
Es fühlt sich manchmal so an, als wäre man auf einer nie endenden Klassenfahrt. So kann es auch oft möglich sein, dass man fast zu dreißigst vor einem Club steht und wir uns plötzlich alle nicht mehr kennen.

Die Küche, die schon seit meiner Bewerbung „renoviert" wird, hat schon einige Mieter dazu veranlasst kurz nach ihrem Einzug das Backhaus schimpfend und kopfschüttelnd wieder zu verlassen. Doch einmal abgesehen von den Löchern im Boden und der abblätternden Farbe an der Wand, gibt es in der Küche einige Juwelen zu finden.

Eine in Alufolie gerahmte Spaghetti an der Wand und das „Das Schwarze Loch", gehören zu meinen Favoriten. Wer etwas nicht mehr will, legt es dorthin und innerhalb weniger Sekunden ist es verschwunden.

Ich könnte womöglich auch meine Großmutter dort abstellen und würde sie nie wieder zu Gesicht bekommen.

Ich bezahle fast 400 Euro für ein Zimmer, das ich mir mit einer anderen Mitbewohnerin teile und die Möbel sind direkt vom Sperrmüll. Will man ein Einzelzimmer, darf man noch ein paar Euro drauflegen. Multipliziert man meine Miete mal 26, bekommt der Vermieter somit an die 10.000 Euro cash jeden Monat. Der bleibt jedoch lieber anonym und hat sich noch nie in der WG blicken lassen. Eingetragen ist das Alte Backhaus als gemeinnütziger Verein, der Zusammenleben, Betreuung, Bildung und Integration von Menschen unterschiedlichster Lebensumstände fördert.



„Das alte Backhaus ist ein Ort an dem Menschen unterschiedlicher Herkunft Kontakt knüpfen, Sprachen erlernen, gemeinsam Berlin entdecken und aktiv miteinander ihre Freizeit verbringen. Es ist ein Ort für interkulturellen Austausch, unterschiedlichsten kulturelle Veranstaltungen und vorallem an dem jeder jeden unterstützt.“

Viktoria Orlinsky

Ein Ort für interkulturellen Austausch allemal. Von der Austauschstudentin aus Alaska, der Praktikantin aus Wien, für die auch eine funktionierende Waschmaschine Grund genug ist Dienstags feiern zu gehen, dem IT-begabten Inder der für alles eine Lösung hat, bis hin zum Berliner, der als Unternehmensberater gerade einfach nichts „Besseres" findet. Ein positiver Aspekt an dem Leben hier sind wie schon erwähnt die Leute. Ich persönlich bin gern unter Menschen und höre mir immer gespannt deren Lebensgeschichten an. Es ist ein Zusammenleben, das auf ihre eigene verdrehte Art und Weise mein geliebtes Zuhause geworden ist.

Bei meinem Umzug nach Berlin, habe ich an die 50 WG-Bewerbungen rausgeschickt. Und das Backhaus war die einzige Antwort.

Ein Grundrecht auf Wohnen ist in Berlin zum Luxusgut geworden. Woran liegt das?

Einer der Gründe für die schlechte Situation am Wohnungsmarkt ist dem Berliner Senat geschuldet. Der hat nämlich vor Jahren den sozialen Wohnungsbau eingestellt und diente vor allem bedürftigen Berlinern, die dadurch eine geringere Miete zahlen mussten. Der Senat hat allerdings erst vor ein, zwei Jahren auf die schwierige Situation reagiert, indem er mehrere Wohnungsbau Projekte angestoßen hat. 2016 wuchs die Berliner Bevölkerung um 60.000 Einwohner, mehr als 50.000 Menschen als im Jahre 2017. Interessant ist hierbei die Differenz zwischen der Planung des Senats und dem Wachstum der Bevölkerung in Berlin, denn in 2016 wurden nur 14.000 neue Wohnungen gebaut. Dieser Mangel setzt sich auch im folgenden Jahr fort.

Betroffen sind in erster Linie Neu-Berliner, weil die Hauptstadt sich immer mehr zu einer Metropole entwickelt. Gerade für junge Leute ist Berlin sehr attraktiv. Einer der Gründe dafür sind die vielen öffentlichen Universitäten und das Angebot an Ausbildungsmöglichkeiten. Da Berlin ein Hot Spot für Start-Up-Unternehmen ist, bleiben auch viele Studenten nach dem Abschluss des Studiums hier und probieren ihr Glück am Markt. Es zieht auch viele Menschen aus Ost-Europa in die Metropole. Diese kommen zum Beispiel aus Ländern wie Polen, Bulgarien, und Rumänien. Grund dafür sind die besseren Verdienstmöglichkeitn. Globale Konflikte tragen eben so dazu bei, dass viele Menschen ihre Heimat verlassen müssen und eine Unterkunft in Berlin suchen.

Der Druck auf dem Wohnungsmarkt wird daher voraussichtlich noch zunehmen, weil der Zustrom an Neu Berlinern anhält. Ein weiteres Problem ist, dass bei einem Einzug in eine neue Wohnung der ursprüngliche Mietpreis erhöht wird. Einer der Gründe dafür ist, dass Baumaßnahmen, wie die Erneue-

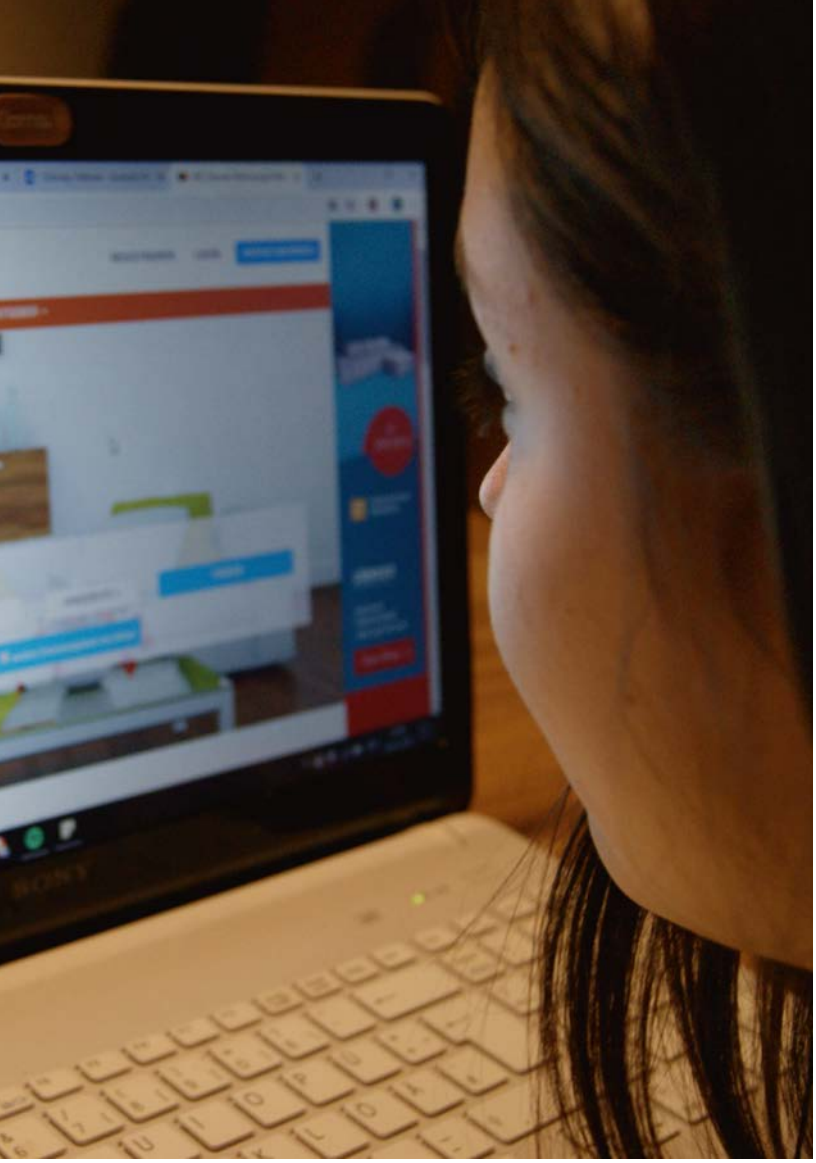


Foto: Viktoria Orlinskyy

rung von Fernstern, Einbau einer neuen Küche etc., innerhalb der Wohnung durchgeführt werden. Der Senat versucht hier bei den landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften entgegenzuwirken: Degewo, Gesobau, Gewobag, Stadt und Land sowie WBM. Als eine Neuerung entfällt die ursprüngliche Umzugsprämie und dafür gibt es eine Bestandsmiete. Das schützt den Mieter vor weiteren Mieterhöhungen.

Seit September 2018 bietet der Senat ebenso eine Plattform inberlinwohnen.de an. Auf dieser Plattform können Mieter ihre Wohnungen zum Tausch anbieten. Es kann zum Beispiel eine „Einzimmerwohnung“ gegen eine „Vierzimmerwohnung“ getauscht werden. Diese Maßnahme betrifft vor allem ältere Bürger, die gerne ihre Wohnung gegen eine eine kleinere Wohnung tauschen würden, weil die Kinder ausgezogen sind.

Das macht Hoffnung, doch eine wirkliche Lösung ist das nicht. Gerade für Studenten bleibt die Lage trotz diverser Bauprojekte angespannt. Alternativ bietet sich dann oft nur mehr eine Wohung in den äußeren Bezirken und in Großsiedlungen wie Marzahn-Hellersdorf an. Auch WGs sind kaum billiger. Der Durchschnittspreis für ein Zimmer in Berlin liegt derzeit bei ca. 400 Euro, vor einigen Jahren waren das nur noch ca.335. Wichtig ist vor allem eines, die konsequentere Umsetzung der Mietpreisbremse.

5 wichtige Tipps, die dir bei der Wohnungssuche helfen:

1

Was willst du?
Überlege dir vorab genau wonach du suchst. Ob du lieber eine eigene Wohnung haben möchtest oder gern mit mindestens einem Mitbewohner zusammenleben willst.

2

WG-Zimmer
Solltest du auf der Suche nach einem WG-Zimmer sein, dann spare dir die Zeit unzählige Bewerbungen abzuschicken. Die meisten Portale bieten die Funktion, ein eigenes Profil zu erstellen und somit können die Leute, die ein freies Zimmer haben, andere direkt anschreiben.

3

Dokumente
Bereite alle nötigen Dokumente rechtzeitig vor. In der Regel sollten es folgende Dokumente sein: Schufa Auskunft, Kopie des Personalausweises, Einkommennachweis und Mieterselbstauskunft.

4

Plan B
Solltest du nichts in der Stadt finden, dann weite den Umkreis deiner Suche aus. Das kann von Vorteil sein, da Wohnungen etwas außerhalb der Stadt um einiges preisgünstiger sind.

5

Vergleiche die Mieten
Das kannst du mit Hilfe des Mietspiegels feststellen. Die geforderte Miete darf bis zu 20 Prozent über der von vergleichbaren Wohnungen in der Gegend sein.

Noch mehr Infos gibt es hier:

https://www.wg-gesucht.de/artikel/wg-suche-so-schreiben-sie-erfolgreich-ihre-wg-bewerbung

https://m.tagesspiegel.de/umziehen-nach-berlin-tipps-fuer-die-wohnungssuche-ein-erfahrungsbericht/11191712.html

Biete Abschluss, suche Job

NACH DEM STUDIUM *ist vor dem ersten richtigen Job. Tipps und Tricks wie es nach dem Abschluss weiter gehen kann und wie der Branchenwechsel gelingt.*

AUTORINNEN: Nathalie Karzel, Anne Kranz

Auch wenn du geschafft hast, es die ersten Semester zu verdrängen, so führt spätestens nach der Abschlussarbeit kein Weg mehr dran vorbei. Das schöne Studentenleben, an das du dich doch gerade erst gewöhnt hast, ist schon wieder vorbei und stattdessen musst du dich mit dem Thema Jobsuche auseinander setzen. So neigt sich ein wichtiger Lebensabschnitt dem Ende und ein neuer, unbekannter beginnt. Gerade diese Ungewissheit sorgt bei so manch einem für Panikzustände und Zweifel. Auf einmal stehen die Fragen „Wie finde ich einen Job?“ und vor allem „Was mache ich, wenn ich keinen Job finde?“ im Raum, die es zu beantworten gilt.

Damit dir der Berufseinsteig leichter fällt, wollen wir dir ein paar Tipps und Tricks mit auf den Weg geben. Außerdem haben wir ein paar Vorschläge für dich gesammelt, wie du mögliche (und unschöne) Lücken im Lebenslauf sinnvoll überbrücken und sogar zu deinem Vorteil nutzen kannst.

Foto: Alejandro Escamilla on Unsplash

Finden statt Suchen

Zu aller erst solltest du dich über den aktuellen Arbeitsmarkt informieren. Jobbörsen, Vermittlungsagenturen oder Onlineportale stellen dafür meistens die erste Anlaufstelle dar. Zu den größten Jobbörsen zählen momentan *Stepstone.de*, *Monster.de* und die *Bundesagentur für Arbeit*. Welche der vielen Optionen am besten für dich ist, hängt stark von deinem Berufswunsch ab. Zum Beispiel sollten DMTler/innen, die in die Druckbranche möchten, bei *Indeed.com* oder *druck-medien.net* suchen, während Designer/innen sich eher an *dasauge.de* wenden sollten.

Besonders empfehlenswert ist der Career Service der Beuth Hochschule. Von Workshops bis hin zu Beratungen bietet er eine breite Palette an Tipps und Tricks für die Jobsuche und Bewerbungsphase. Gelegentlich kann er auch als erster Kontaktvermittler zwischen dir und einem Unternehmen dienen. Beim Stellenticket der Beuth Hochschule solltest du dich ebenfalls umschauen. Dort findest du hochwertige Stellenangebote, die sich speziell an Studierende und Absolventen richten.

Viele Wege führen zum Job

Bei vielen Absolventen hat es sich als nützlich erwiesen, ein ansprechendes Onlineprofil zu erstellen. Denn dann können Unternehmen dich finden! So wird dir die Suche etwas abgenommen und du weißt bereits vor der eigentlichen Bewerbungsphase, dass die entsprechende Firma an dir interessiert ist. Vor der Bewerbung solltest du die Unternehmen, die dich angeschrieben haben, aber gründlich überprüfen, um zu schauen, ob das Unternehmen und die angebotene Stelle auch wirklich zu dir passen.

Doch es gibt noch mehr Wege. Auf Jobmessen, wie der *Connecticum* oder der *Made in Berlin*, werden dir alle Möglichkeiten vorgestellt, die dein Berufsfeld zu bieten hat. Die Veranstaltungen sind für Studenten kostenlos und du kannst dort sogar kostenlos Bewerbungsfotos machen lassen. Viele Firmen halten Vorträge, so dass du diese näher kennenlernen kannst. An den Ständen kannst du erste Kontakte knüpfen und dich den Unternehmen vorstellen.

Besonders hilfreich ist es, wenn du deinen ausgedruckten Lebenslauf dabei hast, so dass die Unternehmen gleich einen besseren ersten Eindruck von dir bekommen und all deine Kontaktdaten haben.

Du kannst dir jederzeit auch einfach selber Unternehmen raussuchen, die dir gefallen, und dich dort initiativ bewerben. Der Vorteil: die Konkurrenz, die es auszustechen gilt, ist deutlich kleiner. Du solltest auch mal in deinem Bekanntenkreis nachfragen, ob jemand eine Stelle für dich kennt. Inzwischen finden viele ihre Jobs über persönliche Kontakte.

Und auch wenn es etwas altmodisch klingt: auf Plakaten, in Radioanzeigen oder in Stellenangeboten in Zeitungen verstecken sich auch heute noch attraktive Angebote.

Stich aus der Masse hervor

Überlege dir schon im vorhinein, wie du deinen potenziellen Arbeitgeber noch von dir zu überzeugen kannst und dich von den anderen Bewerber/innen abhebst. Du könntest diesem bspw. von dir aus eine Probearbeit anbieten. Diese dauert normalerweise ein bis vier Tage und so bekommst du die Gelegenheit, dem Unternehmen zu zeigen, was du kannst.

Falls du dir unsicher mit deinen Bewerbungsunterlagen oder bei Vorstellungsgesprächen bist, kannst du ein Bewerbungstraining absolvieren. Wenn du dich vorher bei der *Bundesagentur für Arbeit* gemeldet hast, werden die Kosten dafür sogar tlw. von der Agentur übernommen.

Mach die Not zur Tugend

Wenn deine Suche trotz dieser Tipps länger dauern sollte, bedeutet dass nicht, dass du für den Rest deines Lebens arbeitslos bleiben wirst.

3,5 Monate dauert es im Durchschnitt bis Hochschulabsolventenen ihren ersten Job nach dem Studium kriegen.

dzhw.eu/pdf/pub_fh/fh-201601.pdf

Außerdem gibt es viele Möglichkeiten, um die Zeit zwischen Studium und Berufsleben sinnvoll zu nutzen. Wichtig ist nur, wie du das Ganze in deinem Lebenslauf präsentierst. Doch mit ein paar Tricks kannst du fast jede Tätigkeit zu deinem Vorteil verkaufen. Also erweitere deinen Horizont und sammel Erfahrungen bevor du dich in den Berufsalltag wirfst.

Kurze Checkliste:

- Informiere dich über den aktuellen **Stellenmarkt**
- Poliere deinen **Lebenslauf** auf und erstelle ggf. ein Portfolio
- Erstelle ein **Onlineprofil**
- Informiere dich bei deiner **Krankenkasse und Versicherungen** über wechselnde Beiträge
- Melde dich evtl. **arbeitslos** und beantrage HartzIV
- Überprüfe bei all deinen **Abonnements** (z.B. Spotify) ob du einen neuen Vertrag brauchst
- Denk daran: du verlierst deinen **Studentenstatus** wodurch viele Vergünstigen wegfallen

...der Berufseinsteiger erhalten für ihre erste Tätigkeit bereits einen ***unbefristeten Vertrag***

Quelle: https://bit.ly/2KshuBO

„Wenn Plan A mal nicht klappt, keine Sorge, das Alphabet hat ja noch 25 weitere Buchstaben.“

Ab in die Praxis

Falls es mit der ersten Festanstellung nicht auf Anhieb klappt, kannst du vorerst ein Praktikum, Volontariat oder Trainee-Programm absolvieren. So kannst du wertvolle Berufserfahrungen sammeln und dich eventuell finanziell etwas entlasten.

Während Praktika nur einige Monate dauern, werden Trainee-Programme meist für zwei Jahre angesetzt. In dieser Zeit durchläufst du mehrere Teams, wodurch du wichtige Einblicke in die Arbeit erhältst und dich später leichter für eine Abteilung entscheiden kannst. Dir wird nach und nach mehr Verantwortung übertragen, so dass du nicht gleich von Anfang an ins kalte Wasser geworfen wirst.

Das Einstiegsgehalt bei DMTlern liegt bei 2.500 bis 3.000€ (brutto). Mit Berufserfahrung sind es 4.500€.

gutenbergshelden.de/studium-druck-und-medientechnik/

Bei allen drei Varianten besteht immer die Chance, dass du übernommen wirst, wodurch sich die Jobsuche für dich dann sogar gleich erledigt hätte. Ansonsten kannst du auch einen normalen Nebenjob annehmen. Selbst wenn er nicht in deinem gewünschten Arbeitsbereich liegt, kannst du bereichsfremde Jobs als Erweiterung deiner Fähigkeiten darstellen (z.B. soziale Kompetenz oder Erfahrung mit Kundenkontakt) und deine finanzielle Stellung verbessern. Das sollte jedoch niemals deine Dauerlösung sein.

Das Karma-Konto auffüllen

Ehrenamtliche Arbeit ist eine hervorragende Alternative, Lücken im Lebenslauf zu füllen, sich vor dem potenzieller Arbeitgeber besser darzustellen und... einfach mal anderen zu helfen! Der Umfang deiner Arbeit kann sehr stark variieren, von kurzen Einsätzen bis hin zu monatelangen Projekten ist alles denkbar.

Beide Varianten haben den gleichen Vorteil für dich: Mit ehrenamtlicher Arbeit erlernst du sogenannte Soft-Skills (z.B. soziale Kompetenzen, wie Team- oder Kommunikationsfähigkeit), auf die die Arbeitgeber immer größeren Wert legen. Inzwischen zählen nicht nur die beruflichen Fähigkeiten, sondern auch die Persönlichkeit. Außerdem ist allgemein bekannt: Wer Gutes tut, dem wird Gutes widerfahren.

Dem Fernweh nachgeben

Auslandsaufenthalte werden immer beliebter. Und das zu Recht! Sie verbessern nicht nur deine Sprachkenntnisse, sondern erweitern auch deine kulturellen Kompetenzen und verbessern viele deiner Soft-Skills. Mal ganz zu schweigen von den vielen einmaligen Erfahrungen, die du dabei sammelst und nie vergessen wirst. Dabei spielt es gar keine Rolle ob Praktikum, Work-And-Travel oder Backpack Reise – längere Auslandsaufenthalte sehen immer gut aus. Während dieser Zeit kannst du dich weiterhin bei Firmen bewerben und deinen Aufenthalt abbrechen, sobald sich etwas in deiner Heimat ergibt.

Um dich bei diesem Vorhaben finanziell zu entlasten, gibt es viele Möglichkeiten. Der Staat finanziert Hilfen, wie z.B. Trägervereine oder Entsendeorganisationen (im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres) decken meistens einen Großteil der Kosten ab.

Experte werden

Falls du deine Fähigkeiten weiter ausbauen möchtest, kannst du dich für ein Master-Studium oder eine Fort- bzw. Weiterbildung (dazu gehören z.B. auch Sprach- oder IT-Kurse) entscheiden. Die Kosten für eine berufliche Weiterbildungen können tlw. von der Bundesagentur für Arbeit übernommen werden, wenn du dich vorher dort arbeitslos gemeldet hast.

So kannst du dich weiter spezialisieren und Schwerpunkte setzen. Diese Maßnahmen verbessern deine Karrierechancen enorm und können dich von der breiten Masse abheben. Vor allem ein Master-Studium qualifiziert dich für “höhere Positionen” und erhöht deine Jobchancen, sowie deine Gehaltsaussichten.

←

Auf den Punkt genau: spezialisiere dich z.B. mit dem DMT-Master

Foto: Henriette Heinke

Das Leben ist ein Wunschkonzert

DEN BRANCHENWECHSEL *leicht gemacht. Do's and Dont's, damit du zwischen Gesetzen und Vorüberlegungen nicht den Kopf verliertst.*

Von Traumjobs und Wunschberufen

Wenn du im Internet nach erfolgreichen Branchenwechseln suchst, landest du meist auf abenteuerlichen Geschichten von Besserverdienern, die ihre gut bezahlten Jobs aufgeben, um ihrer vermeintlichen Berufung als Kartoffelstempel-Hersteller oder professioneller Blogger nachzugehen. Die Realität sieht für viele Branchenwechsler jedoch anders aus. Um dir ein wenig die Angst zu nehmen, geben wir dir einen Überblick über rechtliche Hürden, finanzielle Unterstützung und Anregungen rund um die Frage „Wie gestalte ich meinen Branchenwechsel erfolgreich?". Zuerst solltest du dich jedoch fragen, ob du wirklich die Branche oder doch nur deine Spezialisierung ändern willst. Vor allem in der Druck- und Medientechnik ist der Grad zwischen Job- und Branchenwechsel oft gering.

Zwischen Beruf und Berufung

In Deutschland gibt es Berufsbezeichnungen, die strafrechtlich geschützt sind. Auch der Titel des Ingenieurs ist durch Gesetzte geschützt. So darf sich in Deutschland zum Beispiel nur ein Diplom-Ingenieur, ein Bachelor of Engineering oder ein Master of Engineering als Ingenieur bezeichnen. Auch viele andere Berufe sind beispielsweise nur durch lange Studien und Staatsexamen erreichbar. Spezielle, durch rechtlich gesicherte Institutionen abgesicherte Abschlüsse dürfen nicht ohne weiteres einfach verwendet werden. Dazu zählen: Apotheker, Ärzte, Notare oder auch Rettungssanitäter und sogar Altenpfleger. Bevor du dich also endgültig auf den Weg in den neuen Beruf machst, solltest du recherchieren, ob er durch den Bund- oder Landesgesetze geschützt ist.

Aber Vorsicht ist auch bei nicht-geschützten Berufen geboten! Wenn du dich ohne entsprechende Qualifikation auf einen Beruf bewirbst und diese durch eine irreführende Bezeichnung vortäuschst, kann dies als Anstellungsbetrug aufgefasst werden. Geschützt wird dieser Vorwurf durch das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb. Bei Bewerbungen gilt also: lieber ehrlich sein und mit Arbeitsproben überzeugen, als Missverständnisse zu verursachen und Enttäuschungen zu riskieren. Einige Firmen bitten in ihren Stellenanzeigen sogar direkt um die Erarbeitung eines Produktes, um das Fachwissen ihrer Bewerber zu testen. Ansonsten bietet sich auch immer eine Beratung beim zuständigen Amt für Arbeit an.

Foto: Nicole Harrington on Unsplash

Auch wenn dein Berater dir vielleicht nicht den perfekten Beruf für dich vorlegen kann, Informationen zum Thema Qualifikation und Weiterbildung auf dem Weg zu deinem Wunschberuf wirst du dort bekommen. Auch Jobanzeigen können dir Aufschluss darüber geben, ob in deinem angestrebten Berufsfeld ein bestimmter Abschluss zwingend notwendig ist.

Kann ich mir das leisten?

Leider kann ein Branchenwechsel auch immer Einbußen in Sachen Einkommen bedeuten. Vor allem wenn es sich um einen echten Branchenwechsel handelt,. Sprich: wenn du in einen Job wechseln willst, in dem du so gut wie keine Erfahrung aufweisen kannst.

Hier gibt es nun mehrere Möglichkeiten für dich, die Situation anzugehen. Wenn du bereit bist, deinem zukünftigen Arbeitgeber etwas zu vertrauen, dann sprich bei der Gehaltsverhandlung an, ob eine Erhöhung nach der Probezeit denkbar wäre. Das ist in vielen Firmen generell nicht ungewöhnlich. Dabei solltest du jedoch möglichst bestimmt auftreten, du willst ja schließlich nicht, dass deine Unerfahrenheit gegen dich ausgespielt wird.

Je nach Branche ist das Gehalt eventuell jedoch generell geringer als in deinem alten Job. Informiere dich am besten vorher genau, was du als Berufseinsteiger in deinem Wunschfeld verdienen kann. Aber auch ein geringerer Verdienst sollte dich nicht davon abhalten, dein Vorhaben zu verwirklichen. Alles Geld der Welt wird dich nicht glücklich machen, wenn du schon beim Gedanken an deine Arbeit schlechte Laune bekommst.

Um finanziellen Problemen in der Übergangszeit vorzubeugen, solltest du deine Ausgaben vorher einmal genau unter die Lupe nehmen. Brauchst du wirklich Netflix, oder tut es für ein paar Monate auch mal das Free-TV?

Und wer bezahlt mir das?

Solltest du für deinen Wunschberuf eine Umschulung oder Kurse brauchen, kann dies zu einer ungewollten finanziellen Belastung werden. Hierbei sollte zuerst einmal unterschieden werden, ob du in Arbeit bist, oder arbeitslos. Das Arbeitsamt kann dir bei längerer Arbeitslosigkeit nämlich eine Bezuschussung genehmigen. Dazu müssen einige Voraussetzungen erfüllt sein. Laut der Internetseite der Agentur für Arbeit sind diese: „damit Arbeitslosigkeit beendet oder eine drohende Arbeitslosigkeit abgewendet werden kann oder um einen fehlenden Berufsabschluss nachzuholen."

Für einige Berufe gibt es auch Stipendien von Bund und Ländern, hier jedoch vor allem im Bereich Aufstieg und Zusatzqualifikation. Solltest du die notwendigen Maßnahmen nicht selbst stemmen können, gibt es natürlich auch immer die Möglichkeit, einen Kredit abzuschließen. In den meisten Fällen ist davon jedoch dringend abzuraten, denn jeder Kredit muss irgendwann abbezahlt werden. Um dich nicht zu verschulden, solltest du also dein Vorhaben lieber langsam angehen. Informiere dich genau, was du wirklich brauchst und was nicht. Denn egal wie viele Kurse du belegst, wenn es die falschen sind, bringen sie dir auch nichts. Außerdem kannst du deine freie Zeit statt in unnötigen Abendkursen lieber in der Fachrecherche verbringen.

Praktikum oder Palmen?

Wenn du noch in einer Firma angestellt bist, solltest du ein paar wichtige Gesetzeslagen kennen. Denn einfach mal in deinem Urlaub ein Praktikum einlegen oder womöglich sogar Probearbeiten kann dir dein Arbeitgeber übel nehmen. Sehr sogar!

BUrlG § 8: Während des Urlaubs darf der Arbeitnehmer keine dem Urlaubszweck widersprechende Erwerbstätigkeit leisten.

arbeitsrecht.org/gesetze/burlg/

Auch wenn laut Gesetzt genau genommen nur Erwerbstätigkeiten in deinem (Erholungs-)Urlaub verboten sind und du für dein Praktikum oder deine Probearbeit vielleicht nicht vorhattest Geld zu nehmen, als Erholung wirst du das wohl keinem Arbeitgeber verkaufen können. Sei also offen mit deinem/r Vorgesetzten. Lies auf jeden Fall vorher in deinem Arbeitsvertrag nach, ob dein Vorhaben nicht sogar vertraglich verboten wurde. Wenn du also nicht schon immer mal eine Angelegenheit vorm Arbeitsgericht ausdiskutieren wolltest, klär dein Vorhaben vorher ab.

Der Weg in die Selbstständigkeit

Ein Weg für alle, die schon immer mal ihr eigener Chef sein wollten, ist die Selbstständigkeit. Einige Branchen und Berufsfelder laden ja regelrecht dazu ein. Aber auch hier gilt wieder: Vorher informieren! Einige Arbeiten darfst du nämlich eventuell gar nicht einfach mal so ausüben.
Vor allem in Berufen mit Meister-Abschlüssen sind gewisse Qualifikationen notwendig, um bestimmte Arbeiten erledigen oder Firmen gründen zu können. Welche Arbeiten du ausführen darfst, hat aber nicht unbedingt damit zu tun, ob du auch als selbstständig gemeldet sein kannst.

Über Finanzierung beim Gründen kann dich übrigens der GründerScout beraten. Du findest ihn in Haus Bauwesen. Natürlich gibt es auch von staatlicher Seite Unterstützung für Gründer. Die

17%

...der FH Bachelorstudenten sind mit ihrer ***Einstiegsposition unzufrieden***

15%

... der FH Bachelorstudenten sind ***langfristig*** mit ihrer beruflichen Position unzufrieden

UNI VS FH

...im Durchschnitt sind Abgänger/innen der ***Unis unzufriedener*** als die der FHs

Quelle: https://bit.ly/2KshuBO

gibt es vor allem für den Weg aus der Arbeitslosigkeit oder Kostenübernahme für Gründerberater. Es gibt natürlich auch die Möglichkeit einen Gründerkredit aufzunehmen. Auch hier solltest du zuvor deine Maßnahmen genau planen, seriöse Banken mögen nämlich keine Risiken.

Aber auch der Staat hat vorgesorgt; sogenannte Förderkredite können zur Anschaffung von Betriebsmitteln oder zur Investition beantragt werden. Wichtig ist jedoch, dass du diesen anmeldest, bevor du die geplante Maßnahme in die Tat umsetzt.

Quereinsteiger oder Umsteiger?

Bevor dieser Artikel verfasst wurde, stand erst einmal die Frage im Raum: „Gibt es nicht jemanden an der Beuth, der schon mal umgesattelt hat?“ Und weiles natürlich auch am schönsten ist, jemanden vorzustellen, den ihr vermutlich alle zumindest vom Hören-Sagen kennt, wurde Herr Prof. Dr. Patrick Godefroid um ein Gespräch gebeten, in dem er erzählt hat, wie er vom einem Architektur- Studium zur Druck- und Medientechnik kam.

Und für die unter euch, die sich jetzt denken „Architektur? Aber hatten wir nicht einen Kurs in Sachen Informatik mit ihm?“, Ja, ihr habt recht. Was ihr vielleicht aber noch nicht wusstet, ist, dass er nach seinem Zivildienst erstmal erfolgreich Architektur studierte. Sein Talent für die Informatik hat er aber bereits während des Studiums entdeckt.

Nach dem Studium hatte er sich zuerst in Architekturbüros beworben, um dort weiterhin mit CAD und 3D-Animationen arbeiten zu können. Sein Weg führte ihn jedoch bald zu Internetagenturen. Das damals aufstrebende Feld war für Quereinsteiger offen. Probleme, weil er eigentlich Diplomingenieur der Fachrichtung Architektur war, hatte er laut eigener Aussage nicht.

„[…] die Branche war damals auch noch relativ neu. Auch heute ist es meiner Wahrnehmung nach so, dass es in vielen Teilen der IT-Branche etwas mehr als in anderen Branchen darauf ankommt, was man tatsächlich kann, als nur auf den formalen Bildungsabschluss“. Qualifiziert hatte er sich nämlich mit Hilfe eines Portfolios, das er in Form einer Webseite und einer CD einreichte.

„Es gibt immer ganz viele Möglichkeiten, das eigene Berufsleben und den eigenen Karriereweg zu beeinflussen.“

Damit konnte er seinen potentiellen Arbeitgeber davon überzeugen, dass er konnte, was für die Stelle nötig war. Um sich weiter zu qualifizieren, hat er mit Anfang 30 ein einschlägiges Masterstudium absolviert und anschließend promoviert, um schließlich Hochschulprofessor werden zu können. Nachdem er im Jahr 2012 auf eine Professur an der HdM Stuttgart berufen worden war, folgte er im Jahr 2015 dem Ruf an die Beuth Hochschule in seiner Heimatstadt Berlin.

Prof. Dr. Patrick Godefroid
Studiengangsleiter Druck- und Medientechnik (Master),
Professor (Informatik in interaktiven Medien), FB VI

Foto: BLex Photography, rawpixel.com von Pexels, StockSnap auf Pixabay

Virtuelle Realität

DIE COMPUTER *generierte Wirklichkeit*

„Virtual Reality", kurz „VR" beschreibt eine interaktive, virtuelle Welt, in jener die Wahrnehmung der Realität und ihre physikalischen Begebenheiten, in Echtzeit generiert wird. Wenn die Wirklichkeit und die virtuelle Realität gemischt werden, so nennt man das „Augmented Reality", kurz „AR".

Eine der Anforderungen an eine derartige virtuelle Welt ist unter anderem die Immersion, welche die Einbindung des Benutzers in der virtuellen Realität beschreibt. Hierzu muss die Wahrnehmung der eigenen Person in der realen Welt verringert werden. Dies führt mit sich, dass der Nutzer sich stärker als Person in der virtuellen Welt empfindet. Dies geschieht erst, wenn die generierte Welt als plausibel angesehen werden kann und somit die Interaktionen in ihr logisch und stimmig wirken.
Dieses Gefühl des Nutzers wird einerseits hervorgerufen, wenn die eigenen Aktionen auf die virtuelle Umgebung Einfluss haben, anderseits jedoch auch, wenn die Sinne des Nutzers durch die Ereignisse in der Umgebung beeinflusst werden. Das heißt, wenn es möglich ist, in der virtuellen Welt agieren zu können.

„... die dritte Dimension als Arbeitsraum brachte mit sich, dass bisherige Motivgestaltungen wesentlich komplexer ausfielen. ..."

Rolf le Rolfe

Um derartige Gefühle bei dem Nutzer zu erzeugen, werden spezielle Ausgabegeräte benötigt. Beispielsweise ein „Head-mounted Display". Dieses arbeitet mittels Stereoprojektion, welche einen räumlichen Eindruck vermittelt, wenn zwei Bilder aus unterschiedlichen Perspektiven dargestellt werden. Die Zuordnung dieser Bilder, zu dem jeweiligen Auge, kann durch zwei Arten von Technologie erfolgen. Entweder werden sie aktiv (z.B. bei „Shutterbrillen") oder passiv (z.B. mit Polfiltern) erzeugt. Des Weiteren finden spezielle Eingabegeräte ihren Einsatz, um die Interaktion mit der virtuellen Welt zu ermöglichen. Anwendung findet hier zum Beispiel die 3D-Maus, der Datenhandschuh oder sogar ein omnidirektionales Laufband, welches durch eine reale Gehbewegung den Nutzer durch die virtuelle Welt transportiert.

Es wurde kaum wahrgenommen, jedoch versuchte die Firma „Nintendo" schon 1995 ein Virtual Reality System zu etablieren und für eine breite Masse zugänglich zu machen. Der „Virtual Boy". Dieser scheiterte jedoch durch zu viele Schwachstellen in der Rechnerkapazität, als auch der Grafikkarten Leistung. Diese Problematiken wirkten sich auf jegliche Versuche, Systeme für eine breite Masse zu entwickeln, aus.

„... der Gedanke, wie Großkonzerne und die Werbeindustrie diese Technologie möglicherweise Nutzen werden, ist sehr erschreckend für mich."

Rolf le Rolfe

Durch ein Startup Unternehmen namens „Oculus VR" wurde erstmals 2012 ein System vorgestellt, namens „Oculus Rift", welches eine neue Ära in der Entwicklung der Virtual Reality Technik darbot. Die Entwicklung in der Design- und Gaming Industrie ist in der virtuellen Welt längst etabliert und wird in Zukunft eine immer breitere Masse begeistern und die Technologie revolutionieren, sei es zum Beispiel in der Entwicklung neuer Berufsfelder.

Eine Künstler Szene in der virtuellen Realität ist jedoch bisher sehr überschaubar und eher kaum vorhanden. Dies führt unteranderem derzeitig noch zu sehr hohen Preisen der Technik mit sich. Jedoch werden immer mehr Projekte veranstaltet, welche die Möglichkeiten dieser Technologie demonstrieren und die virtuelle Realität der Kunstwelt zugänglich machen soll. Hierzu gibt es beispielsweise Kunst-Wettbewerbe wie die „Off the wall challenge".

Foto: Person in VR / Alexander Heinze

OFF THE WALL

VR / AR KUNSTWETTBEWERB

Eine Auswahl von zeitgenössischen und traditionellen Künstlern konnten zum ersten Mal in VR/AR arbeiten und dabei urbane Kunst erschaffen. Dieses Projekt soll ein neues Kapitel in der Berliner Kunstgeschichte schreiben. "Off the Wall" wird von „Grover" und dem VR -Künstler Miguelangelo Rosario organisiert. Grundgedanke dieses Projekts, ist zu zeigen, wie viel Kreativität durch dieses neue Medium in der urbanen Kunst freigesetzt werden kann.

Wir fangen gerade erst an, mit den Möglichkeiten dieses neuen Mediums zu experimentieren und diese zu verstehen. Das VR unsere Gesellschaft verändern wird ist sicher. Kunst und Künstler werden aber mit Sicherheit eine wichtige Rolle bei dieser Entwicklung spielen.
20 Künstler wurden von einem erfahrenen Coach in die Programme und Werkzeuge, für die Erstellung von VR und AR Kunstwerken, eingewiesen. Zum Einsatz kamen Programme wie zum Beispiel „Tiltbrush", „Gravity Sketch" oder „Masterpiece VR".

Der vorgegebene Arbeitsraum konnte frei modelliert und gestaltet werden.

Die Ergebnisse wurden sowohl einer Expertenjury, als auch einem freien Publikum vorgeführt. Es bestand die Möglichkeit, für das Publikum, mit dem Smartphone, einen Code (Abb. S. 29) mittels der App „Arize" zu scannen und sich in Augmented Reality die Werke jedes Künstlers anzusehen. Der Workshopleiter, Miguelangelo und der Künstler, Rolf le Rolfe waren bereit ihre Erfahrungen zu teilen.

ALEXANDER: War dies deine erste Begegnung mit der virtuellen Realität?

ROLF LE ROLFE: Ja. Ich hatte mich schon damit beschäftigt, jedoch noch nie selbst eine Brille aufgehabt, geschweige denn eigene Werke erstellt.

Hattest du Probleme mit Motionsickness?

Nein, da man sich zur Fortbewegung innerhalb des virtuellen Raumes lediglich „teleportiert". Das heißt man springt lediglich zu dem angewählten Punkt im virtuellen Raum. Auch das Gefühl von Höhe störte mich nicht. Eine Arbeit von Miguelangelo basierte auf einer Pyramide, welche gefühlt 40 bis 50 Meter Höhe aufwies, aber diese bestieg ich virtuell auch ohne Erscheinungen von Unwohlsein.

Wortwolke als augmented reality Code - scannbar mit der App„Arize"

Foto: Wortwolke / Miguelangelo

↑

Screenshot der Arbeit von Rolf le Rolfe

Welche Programme dienten dir zur Erstellung deines Werkes?

Der Hauptaufbau meines Werkes basierte auf „Gravity Sketch“, hiermit modellierte ich alle Objekte und fügte Animationen hinzu. Die farbliche Gestaltung erfolgte mit „Kingspray VR“, welches das Arbeiten mit Sprühfarbe simuliert.

Was hat dich am meisten begeistert?

Die gesamte Technologie hat mich sehr begeistert und angeregt weitere und größere Projekte in Zukunft zu verwirklichen. Die Möglichkeit eine real wirkende Welt zu modellieren und sich in dieser zu bewegen erzeugte bei mir einen Drang, zukünftig weiterhin mit dieser Technologie arbeiten zu wollen.

Fielen dir auch negative Aspekte auf?

Ja, der Gedanke, wie Großkonzerne und die Werbeindustrie diese Technologie möglicherweise Nutzen werden, ist sehr erschreckend für mich. Das Gefühl in der virtuellen Welt ist dermaßen real und verschwimmt mit der realen Welt, sodass ein gewisser Realitätsverlust auftreten kann.

ALEXANDER: Wie kamst du zu VR?

MIGUELANGELO: Mein ursprünglicher Beruf als Bühnenbildner und Bühnenmaler ist quasi ausgestorben, daher habe ich angefangen 3D Design / 3D Animation zu lernen.

Wie kam es dazu, dass du dieses Projekt leitest?

Ich habe letztes Jahr einmal im Monat VR Soirees organisiert, zu denen ich Künstler verschiedenster Medien eingeladen habe. Dabei habe ich die neusten Entwicklungen in VR Kunst vorgestellt. In einem lockeren Ambiente, so als Abend Party mit VR. Da stellte ich fest, dass das Interesse sehr groß ist. Wir fangen gerade erst an, mit den Möglichkeiten dieses Mediums, für die Entfaltung von Kreativität zu experimentieren. Langsam entwickelt sich Verständnis, wie VR unsere Gesellschaft verändern wird. Kunst und Künstler werden aber mit Sicherheit eine wichtige Rolle bei dieser Entwicklung spielen.

Siehst du Einschränkungen in dieser Technologie?

Ja, im Moment noch der hohe Einstiegspreis. Aber die Hersteller arbeiten alle mit Hochdruck an neuen transportableren VR Systemen.

Werden zukünftig weitere Projekte dieser Art folgen?

Ja, auf jeden Fall. Wenn genügend Interesse bei Künstlern da ist, dann würde ich die Challenge gerne nächstes Jahr nochmal machen, vielleicht in einem größeren Rahmen.

Was siehst du für deine Zukunft in VR?

Das Coachen der Künstler hat mir sehr viel Spass gemacht und ich denke, den Künstlern auch. Der Beruf VR Designer wird einer der wichtigen Berufe in der Zukunft werden. Ich könnte mir vorstellen, Designer und Künstler für diese Zukunft auszubilden. Da es derartiges noch nicht als Ausbildungsberuf gibt, wird das wohl in Form von z.B. privatem Coaching, Workshops oder Vorträgen stattfinden.

Foto: Quetzarolfe / Rolf le Rolfe

3D printed fashion

DIE *israelische Modedesignerin Danit Peleg (29) hat mit ihrer Abschlusskollektion einen neuen Meilenstein in der Modeindustrie gesetzt - denn die Kollektion kommt komplett aus dem 3D-Drucker.*

AUTORIN: Schirin Negahbani

Als Peleg 2014 mit der Arbeit ihrer Abschlusskollektion begann, war ihr 3D-Drucktechnologie noch vollkommen fremd. Die einzigen gedruckten Kleidungsstücke, mit denen sie kurzzeitig als Praktikantin gearbeitet hatte, waren hart, leicht zu zerbrechen und hinterliessen bei ihren Fotomodells auch noch Kratzer - nichts, was besonders vielversprechend oder reizvoll für die Mode zu sein schien. Zudem kosteten die skulpturartigen Kleider jeweils etwa $20.000 und wäre somit sogar in der haute couture im höheren Preissegment angesiedelt - von Massentauglichkeit ganz zu schweigen.

Es war das Geschenk einer Kette, die in einem nicht-industriellen 3D-Drucker produziert worden war, welche die Innovation zum Laufen brachte: zutiefst inspiriert begann sie zu experimentieren, ob derartige Heimdrucker und neue, ihr noch unbekannte Materialien 3D-Druck für die Mode tatsächlich kommerziell(er) machen könnten: Der Beginn einer langen und aufregenden Reise.

Nachdem sie in der TechFactoryPlus in Tel Aviv Zugang zu verschiedenen 3D-Druckern bekam, experimentierte sie zunächst mit dem Material Polylactide (PLA). Allerdings ist dies ein recht hartes und zugleich zerbrechliches Material, welches sich daher nicht besonders gut für den Druck von Textilien eignet. Auch die weichere Version des Materials und das Ausprobieren mit verschiedenen Druckern wie Makerbot oder Prusa brachten nicht die gewünschten Ergebnisse. Die Zeit wurde knapp, Peleg war nicht sicher, ob ihre Abschlusskollektion rechtzeitig fertig werden würde und ob sie diese in 3D drucken würde, stand in den Sternen.

→ **Look aus Pelegs erster Kollektion ‚liberty leading the people'**

Foto: Pressekit Danit Peleg

Nach monatelangem Ausprobieren und Verzweifeln stieß sie endlich auf das neuartige Material Filaflex, womit ihr der Durchbruch gelang: sie schaffte es, textilartige Strukturen zu drucken, welche flexibel, stabil und weich genug zum Tragen waren.

„Bald gibt es Kleidung zum Runterladen“

Nun endlich konnte sie mit dem eigentlich Entwurf ihrer insgesamt fünf Outfits beginnen - gerade noch rechtzeitig, um ihre Abschlusskollektion pünktlich fertigzustellen, denn das Drucken allein dauerte mehr als 2000 Stunden.

2000

Stunden

und länger dauerte der Druck der 1. Kollektion

Die dafür aufgebrachte Geduld lohnte sich, der Durchbruch gelang ihr gleich zweierlei: mit ihrer Kollektion landete sie einen Volltreffer und die Modeindustrie überhäufte Peleg mit Aufmerksamkeit und Anfragen. So erreichte sie internationale Bekanntheit und ist seither weltweit unterwegs und informiert über ihre Kollektionen, den Prozess und 3D gedruckte Bekleidung – laut ihren Angaben demnächst zum Downloaden für jedermann.

Ein Stück in diese Richtung geht Peleg bereits mit der Jacke aus ihrer neuen Kollektion „birth of venus“: dieses ready-to-wear gedruckte Bekleidungsstück gibt es auf ihrer Webseite www.danitpeleg.com in begrenzter Stückzahl für $1.500 zu kaufen. Vielleicht bietet sie die entsprechende 3D-Datei ja ebenfalls demnächst zum Runterladen an.

Print me folded

Peleg ist nicht die Einzige, die an 3D-Druck für Bekleidung arbeitet: die amerikanische Firma Nervous System hat eine eigene Software entwickelt, welche das Falten eines 3D Bekleidungsmodell simuliert. So zusammengefaltet kann eine Fläche in relativ kleinem Volumen gedruckt werden, wodurch der Produktionsprozess effizienter wird und zudem das Zusammenbauen von Einzelteilen wie in herkömmlicher Herstellungsweise wegfällt. Obgleich dieser Prozess noch mit sehr hohen Druckkosten verbunden ist, wird sein Ansatz durch Weiterentwicklung von Technologien und Materialien mit Sicherheit eine Wegbewegung von Massenproduktion und Erleichterung von Produktpersonalisierung mit sich bringen können.

IN DER SCHUHINDUSTRIE
ist die Anwendung von 3D-Drucktechnologie bereits weiter vorangeschritten.

Firmen wie adidas oder Nike leisten sich einen erbitterten Konkurrenzkampf, um die Nase bei Innovationen um 3D-Druck vorne zu halten. Nach mehreren Jahren Forschung brachte adidas 2017 mit ‚Futurecraft 4D‘ erstmals einen Schuh auf den Markt, welcher mit einer 3D gedruckten Mittelsohle ausgestattet ist. Nike folgte 2018 mit einem 3D gedruckten Schuhobermaterial, dem sogenannten ‚Nike Flyprint‘. Die angewandten Technologien der Sportgiganten sind unterschiedlich, haben aber dasselbe Ziel im Visier: schnelle und kostengünstige Produktion von individuellen Schuhen, im Design genauso wie in der Passform. Mittel- bis langfristig könnte das Perfektionieren der Technologie das Produzieren von individuell angepassten und designten Schuhen im Laden ermöglichen, wodurch der Kunde seinen personalisierten Schuh innerhalb kürzester Zeit in den Händen halten würde. Dies würde nicht nur das Problem der fehlenden individuellen Passform lösen, sondern auch verhindern, dass abertausende Schuhe der Massenproduktion nach einem mehrmonatigen Entwicklungs- und Produktionsprozess auf der Müllhalde landen - nicht nur ein Segen für Produzenten und Konsumenten, sondern auch für die Umwelt.

Foto: Pressekit Danit Peleg

In der Mode nichts Neues

3D-Druck wird in der Mode bereits seit einigen Jahren angewandt - allerdings in anderen Bereichen, wie Schmuck oder Dekoration. Auch die Produkteigenschaften sind hier meist anders. Während Pelegs Entwürfe eine gewisse Elastizität und dadurch Stabilität bereiten, sind Lifestyle Produkte oft sehr hart und fest. Da z.B. Lampen oder Ohrringe jedoch rigide sein sollen, wurde das von Peleg verwendete Material Filaflex in diesen Bereichen zuvor kaum verwendet.

Ausschnitt aus Pelegs erster Kollektion ‚liberty leading the people'

←

Werde selbst zum 3D Designer

Wer sich für 3D-Druck interessiert, kann seit 2018 auch online Workshops bei Danit Peleg belegen. In den drei Sitzungen teilt sie Informationen über den Ursprung der Technologie und lehrt alle relevanten Kenntnisse, die dich selbst zum 3D-Designer werden lassen. Da mit Gratissoftware gearbeitet wird, kommen zu den $540 Kursgebühren keine weiteren Kosten hinzu. Und mit dem Erhalt eines ausgedruckten Textilentwurfs kann jeder Teilnehmer ein haptisches Stück Inspiration aus dem Workshop zu revolotionärer Anwendung von 3D-Druck in der Mode mitnehmen.

Foto: Pressekit Danit Peleg

DU WILLST *selbst handwerklich oder künstlerisch aktiv werden, hast aber keinen Ort, der sich zum Arbeiten eignet? Nicht jede Wohnung oder Wohngemeinschaft bietet genügend Platz, oder alle Materialien, um große Projektideen zu realisieren - geschweige denn sollte die Toleranz der Mitbewohner allzu sehr strapaziert werden. In einer Stadt wie Berlin gibt es zu jeder Zeit eine Vielzahl von Angeboten und Möglichkeiten spannende Veranstaltungen zu erleben, an Workshops teilzunehmen und sich auch sonst weiterzubilden oder auszuleben. So gibt es eben auch offenen Werkstätten, also Räume, in die sich alle ohne besondere Voraussetzungen oder Bedingungen einmieten können - temporär, oder dauerhaft. Diese finden sich über die Stadt verteilt immer mal wieder. In diesem Artikel sollen einige davon vorgestellt werden, nämlich jene, die sich mit dem Kern unseres Studiums befassen: Druck.*

AUTORIN: Anna Spiegl

Unter Zeitdruck

Hier gibt es

k?!

Druck auf Zeit.

Foto: Joana Rottleuthner

Ernst-Litfaß-Schule // Cyclopstraße 1-5 // 13437 Berlin
Donnerstags ab 17 Uhr
Ansprechpartner: Olaf Rosenwinkel

Farbauftrag im Siebdruck

Offene Siebdruckwerkstatt in der Ernst-Litfaß-Schule Berlin

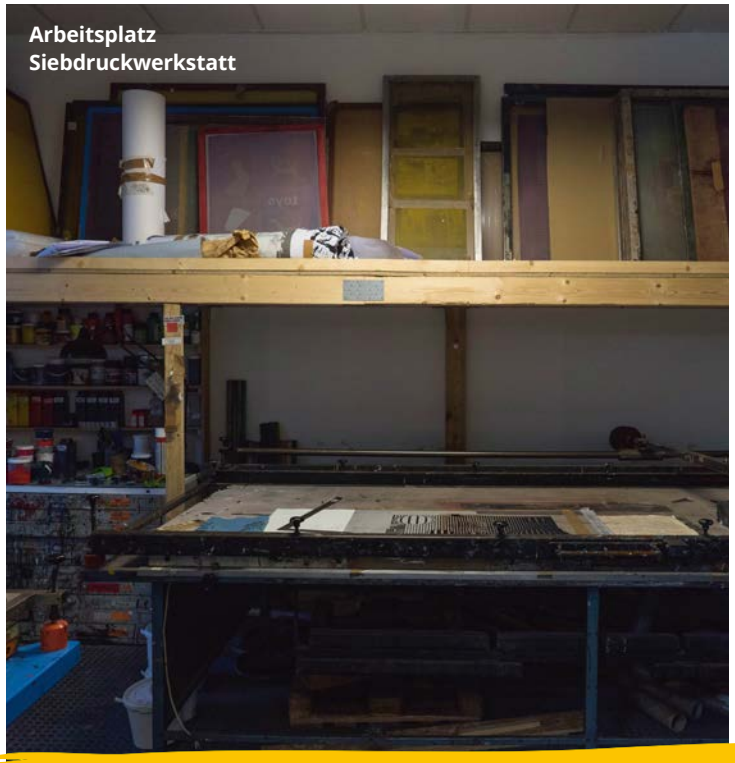
Eine dieser Werkstätten befindet sich in Wittenau und gehört zum Oberstufenzentrum Mediengestaltung und Medientechnologie der Ernst-Litfaß-Schule. Jeden Donnerstag ab 17 Uhr öffnet die Werkstatt ihre Türen. Allerdings bittet Olaf Rosenwinkel, der Ansprechpartner für die Werkstatt, um Voranmeldung.

In der Werkstatt gibt es mehrere Handdrucktische, eine Transferpresse und ein Siebdruckkarussell. Damit können zum Beispiel eigene T-Shirts, Beutel und andere Materialien in mehreren Farben bedruckt werden. Die Kosten sind hier sehr gering und ergeben sich rein aus dem Materialverbrauch. Ein Sieb kostet einen Euro, der erste Druck auch einen Euro, jeder weitere 50 Cent.

Siebdruckwerkstatt Neukölln – SDW (in Kreuzberg!)

Auch im Wrangelkiez in Kreuzberg gibt es von Mittwoch bis Freitag von 10 bis 18 Uhr eine offene Werkstatt für Siebdrucke. Sämtliche Materialien dafür können hier geliehen, bzw. gekauft werden. Außerdem werden regelmäßige Einsteiger-Workshops angeboten und die Werkstatt nimmt auch fremde Druckaufträge an. Allerdings sind die Kosten etwas höher, da sich die Werkstatt vollständig selbst finanziert.

Es gibt mehrere unterschiedlich große Arbeitsplätze, Tische zum Drucken, einen großen Vakuumtisch, einen Waschraum, einen Trockenbereich, sowie einen Hinterraum mit Siebdruckkarussell, auf dem mit bis zu 6 Farben gedruckt werden kann. Überall stehen Materialien, Farbe und Rahmen. Für absolute Anfänger wird einer der Einsteiger-Workshops am Wochenende empfohlen, alle anderen können ihre Fragen stellen, oder sich gegen einen Obolus Teilschritte des Siebdruckprozesses von den Mitarbeitern der Werkstatt abnehmen lassen.


Arbeitsplatz Siebdruckwerkstatt

SDW Neukölln // Taborstraße 3 // 10997 Berlin
Mi - Fr 10 - 18 Uhr

Foto: Joana Rottleuthner

Drucke werden getrocknet

Druckwerkstatt im Kulturwerk bbk berlin
Mariannenplatz 2, 10997 Berlin
Mo 13 - 21 Uhr; Di - Fr 09 - 17 Uhr

Druckwerkstatt im Kulturwerk des bbk berlin

Noch ein weiterer offener Werkstattraum befindet sich in Kreuzberg - am Mariannenplatz. Hier können neben Siebdruck auch Buchdruck, Lithografie, Radierung und Offsetdruck betrieben werden. Außerdem kann eigenes Papier hergestellt werden und es gibt eine Buchbinderei. Die Werkstätten gehören zum Berufsverband bildender Künstler*innen Berlin und es gibt regelmäßige Ausstellungen und Veranstaltungen, die zum Beispiel auch von der Druckwerkstatt ausgerichtet werden.

Die Druckwerkstatt ist mit dieser Ausstattung laut eigenen Angaben die umfangreichste nichtkommerzielle künstlerische Druckwerkstatt weltweit. Mit den vielen verschiedenen Möglichkeiten können auch aufwändige, experimentelle und technisch anspruchsvolle Projekte bearbeitet werden.

Öffnungszeiten:

- Montag von 13:00 bis 21:00 Uhr
- Dienstag bis Freitag von 09:00 bis 17:00 Uhr.

Wer sich zum Arbeiten einmieten möchte, muss rechtzeitig eine Anmeldung vornehmen.

Foto: Joana Rottleuthner

Impressionen aus der Werkstatt

Krimi-Dinner

AUSSERGEWÖHNLICHE *Momente in sympathischer Gesellschaft bleiben in deiner Erinnerung.*

AUTORIN: Pia Buchleither

Mord ist dein Hobby? Dann bist du beim Krimi-Dinner genau richtig ...
Der Abend beginnt in bester Gesellschaft, bei harmloser Plauderei genießt du leckeres Essen und Getränke, doch dann geschieht das Unaussprechliche: *Ein Mord.* Plötzlich bist du Teil einer einzigartigen, von Irrungen und Wirrungen geprägten Verbrecherjagd. Gibt es weitere Opfer? Wer ist der Mörder? Nur eines ist todsicher: Ein Mordsspaß voller Spannung steht dir bevor.

In Berlin gibt es ein breites Angebot von kostenpflichtigen Krimi-Dinnern, bei welchen die Gäste mehr oder weniger aufgefordert werden sich aktiv an der Mordaufklärung zu beteiligen. Wer keine Lust auf eine Show hat, sondern lieber in den eigenen vier Wänden einen Mord verüben oder aufklären möchte, findet im www. alle nötigen Informationen und teilweise ausgearbeitete Krimi-Dinner-Spiele.

Du hast keine Lust zu recherchieren...

...dann lies meinen Artikel und das Interview mit Sarah L.

Was ist das Richtige für mich?

Planung
Was möchte ich erleben? Möchte ich Zuschauer sein oder aktiv mitwirken?

Vorbereitung
Buche ich eine Krimi-Dinner-Schow oder möchte ich in den eigenen vier Wänden ein Krimi-Dinner veranstalten?

Krimi-Dinner
Wie viel Geld und Zeit bin ich bereit in eine Show oder für einen Krimi zuhause zu investieren?

Foto: Joana Rottleuthner ; **Illustration:** Pixabay

Krimi-Dinner in Berlin

Ist das was für mich? Eine Auswahl von Veranstaltern, welche in Berlin Krimi-Interessierten kostenpflichtige Shows anbietet.

Nocti Vagus

Krimi-Dinner im Dunklem
ab 82,60 € pro Person, ohne Getränkepauschale

Ein Mord, vier Gänge und viele Verdächtige in der absoluten Dunkelheit. Während des Essens wird der Gast zum Beobachter eines Mordes, der Suche nach dem Mörder und der Lösung.

Wer einen Krimi hautnah erleben möchte, ohne selber Teil der Geschichte zu werden, findet im Nocti Vagus das passende Angebot.

Improtheater Paternoster

Kriminelle Gaumenfreuden
ab 79,00 € pro Person, ohne Getränkepauschale

Die eventgastronomischen Shows im Improtheater Paternoster bieten viel Spaß, spannende Unterhaltung und ein exzellentes Vier-Gänge-Menü!

In den Shows „Die Mafia lädt zum Leichenschmaus“ und „Mord und Meuterei“ werden die Gäste aktiv in die Lösung des Falls eingebunden.

Die Shows „Sterne über Berlin“ und „Die Profiler“ werden ebenfalls als Krimi-Dinner angeboten, jedoch bleibt der Gast Zuschauer.

artdeshauses

Krimi-Dinners aus berlin
ab 79,00 € pro Person, ohne Getränkepauschale

Das artdeshauses bietet unterschiedliche Schiffstouren an, bei welchen die Gäste einen mitreißenden Mord und dessen Aufklärung hautnah beobachten können. Die Shows „Mordende Gärtner an Bord“, „Whisky & Crime“, „Mord im schwimmenden Kurhotel“, „Mord mit Biss auf der Spree“, „Mord beim Festbankett auf der Spree“, „Mord beim Kapitänsdinner in der Südsee“ und „Kreuzfahrt ins Grab“ bieten gute Unterhaltung auf der Spree.

Krimi-Spiele für Zuhause

Ist das was für mich?
Dies ist eine Auswahl von kostenlosen und kostenpflichtigen Krimi-Spielen.

Mord im Leuchtturm

3 verschiedene Spiele
kostenlose Datei, Druckkosten möglich

Die Reihe Mord im Leuchtturm:

Q http://www.mord-im-leuchtturm.de

Aktuell können drei ausgearebeitete Kimi-Spiele heruntergeladen werden, ein Viertes befindet sich in Bearbeitung.

Die Spiele beinhalten eine kurze Information zum Inhalt. Dazu kommen ein Gastgeberheft, die Einladungen, Charakterprofile, Hinweise, die Auflösung, und mehr...
Die Krimi-Spiele sind ja nach Teilnehmerzahl in verschiedenen Versionen vorhanden.

Culinario Mortale

5 verschiedene Spiele, Jeweils 22,95 €

Culinario Mortale bietet aktuell 5 verschiedene Krimi-Spiele für Zuhause an.

Allgemeine Informationen und zum Kauf:

Q https://www.culinario-mortale.de

Culinario Mortale wirbt mit unvergesslichen Abenden voller Spannung, Intrigen und Überraschungen. Die Spielboxen beinhalten alle notwendigen Informationen.
Der Erwerb der Spiele ist auch bei Drittanbietern wie Amazon

Mörderische Dinnerparty

10 verschiedene Spiele, jeweils 34,90 €

Die Mörderische Dinnerparty vom Blaubart Verlag bietet derzeit 10 Krimi-Spiele für 6 bis 10 Personen an.

Q https://www.moerderische-dinnerparty.de

Krimi-Spiele

INTERVIEW *um einen Einblick zu geben, wie man ein Krimi-Dinner schreibt, vorbereitet und durchführt.*

Sarah L. studiert Informatik an der TU und veranstaltet Krimi-Abende. Sie hat bereits drei verschiedene Krimi-Spiele durchgeführt und plant aktuell ein weiteres.

Ein Abendessen in gemütlicher Atmosphäre, umgeben von Freunden, wird plötzlich durch einen grausamen Mord überschattet. So beginnen die Abende, wenn Sarah L. zum Krimi-„Dinner“ einlädt.

PIA: Wie bist du zu dem Hobby „Krimi“ gekommen? Und Seit wann machst du das?
SARAH: Mein Freundeskreis und ich wollten ein Krimi-Dinner in Berlin besuchen. Leider sind die Preise nicht bezahlbar gewesen. Deshalb habe ich mit einer Freundin beschlossen einen Krimi für unsere Freunde zu schreiben und diesen als Rästel-Spiel zuhause durchzufuhren. Im Januar 2018 haben wir mit der Erstellung unseres ersten Krimi-Dinners begonnen. Und seitdem werde ich immer wieder gefragt, wann das nächste ist.

Foto: Joana Rottleuthner ; **Illustration:** Pixabay

Mord, Rätsel & Vertuschungen

Wie entsteht die Krimi-Geschichte?

Die Geschichte entsteht im Dialog. Wir haben im Laufe der Zeit verschiedene Ansätze probiert. Die besten Ergebnisse hatten wir mit der Reihenfolge:

1. Thema und Mordmotiv festlegen
2. Mord, Mörder und weitere Intrigen ausdenken
3. Zum Schluss kommen weitere Charaktere, je nach Teilnehmerzahl, um noch mehr Verwirrungen und eine schlüssige Geschichte zu erhalten.

Was für Rätsel werden erstellt?

Bei den Rätseln versuchen wir alle Anwesende anzusprechen - die absoluten Rätselfreaks bis hin zu denen die das Schauspiel nur beobachten wollen. Unsere Krimi-Spiele beinhalten einfache Such- bis hin zu komplexen aufeinander aufbauenden Rätseln.

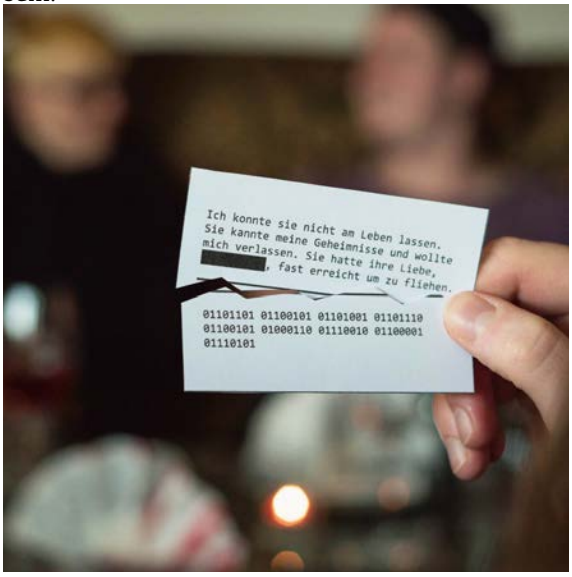


Foto: Joana Rottleuthner

Wie lange dauert die Planung eines „Krimis"?

Das erste Krimi-Spiel hat von „Ja, wir schreiben einen Krimi" bis hin zur Durchführung drei Monate gedauert. Das letzte hat 1,5 Monate gedauert.

Was sind die Vor- und Nachteile, wenn ich selber ein Krimi-Abend mache?

Vorteile

Ort, Zeit und Teilnehmer können selbst bestimmt werden. Der Krimi und die Rätsel sind individuell, gegenüber den am Markt erhältlichen. Es ist je nach Art der Durchführung und benötigten Hilfsmittel „günstig".

Nachteile

Die Vorarbeiten müssen gemacht werden, welche besonders beim ersten Mal zeitintensiv sein können.
Teilnehmer können gegen Regeln verstoßen und die eigene Privatsphäre damit verletzen.
Nach dem Abend muss aufgeräumt werden.

Fazit

Wenn man die Motivation hat ein Krimi-Rätsel-Spiel selbst zu schreiben, wird mit einem Regelwerk und gewissenhaften Teilnehmern der Abend zu einem ein-

Wie läuft ein „Krimi-Abend" ab?

Etwa eine Woche vor dem Krimi-Abend erhalten die Gäste ihre Rollen. Am Abend der Veranstaltung finden sich alle Gäste bei mir oder einer Freundin ein. Es gibt ein Büfett. Ein richtiges Dinner gab es beim ersten Mal, aber das Sitzen am Tisch hat dafür gesorgt, dass niemand in den Räumen nach Hinweisen gesucht hat. Während der Büfetteröffnung werden die Geschichte, der Anlass und die Regeln verlesen. Danach suchen die Gäste ihre Charakterbriefe und erhalten somit die letzten notwendigen Informationen zu ihren Rollen. Im Anschluss startet die Suche nach den Rätseln und deren Lösungen - bis der Mörder gefunden wird!

Hast du Tipps für unsere Nachdruck-Leser?

Kleinigkeiten, welche meist erstmal als unwichtig erachtet wurden, haben sich im Laufe der Zeit als sinnvoll und praktisch herausgestellt.

- Eine Liste mit den Regeln: Welche Bereiche gehören zum Spielfeld, was darf man machen und was nicht. Simpel und eigentlich selbstverständlich, dennoch wichtig!
- Ein Stammbaum mit den Fotos, Namen, Rollen und Beziehungen der Teilnehmer.
- Wenn man regelmäßig Krimi-Abende veranstalten will, empfiehlt es sich ein wiederverwendbares platzsparendes Opfer zu finden - Ich benutze Gumipuppen.
- Sucht euch eine Person mit welcher ihr den Krimi schreibt. Zumindest beim ersten Mal. Man kann sich die Aufgaben aufteilen und zu zweit macht es mehr Spaß. Zudem ist ein Spielmaster bei der Durchführung, je nach Teilnehmerzahl, ziemlich gefragt.
- Beim letzten Spiel haben wir Gehälter und ein Währungssystem für alkoholische Getränke und Hinweise eingeführt. Der Spielmaster gab Hinweise nur gegen Bezahlung - der Preis für Hinweise war 3mal höher als für Getränke.

Mensch ärgere dich nicht!

PLAN *doch lieber einen Spieleabend mit deinen Freunden...*

AUTORIN: Lilian Ramadan

Unter Freunden ist ein regelmäßiges Beisammensein ein absolutes Muss!

Ein Treffen in kleiner Runde in Restaurants oder Bars, ist da kein billiges Vergnügen. Die günstigere Alternative: ein Spieleabend. Der ist mindestens ebenso unterhaltsam und kostet deutlich weniger. Brettspiele sind der Klassiker bei jedem Spieleabend. Dabei muss es nicht immer die letzte Neuerscheinung sein – verlasst euch ruhig auf Bewährtes, das schon viele Generationen fasziniert hat.

Lest gleich, wie ein gelungener Spieleabend für wenig Geld funktionieren kann!

Das Angebot an Gesellschaftsspielen ist so groß wie nie. Wenn man mit mehreren Spielern spielt, sollte man sich für eines entscheiden, das allen gefällt. Hier ein paar Klassiker die immer gehen: *Monopoly, Activity, Scrabble oder Kartenspiele wie UNO oder SKIPBO.*

Spiele, die nichts kosten...

Wenn man Freunde einlädt, sollte man sich im Vorfeld genau erkundigen, was gerne gespielt wird und welches Spiel besonders gut gefällt. Ein gutes Spiel soll vor allen Dingen unterhaltsam und interessant sein. Wenn ihr keine Spiele sammlung im Haus habt, müsst ihr für den Spieleabend trotzdem kein Geld ausgeben. Besucht einfach eine öffentliche Bücherei in der Nähe und leiht euch dort die Spiele für den Spieleabend aus. Einen anderen kostenfreien Tipp stellt „Stadt, Land, Fluss“ dar, das beliebig variierbar ist.

Das Wohlfühlambiete...

Ein Spieleabend lebt von seiner Location. Keine Sorge, das Wohnzimmer reicht völlig aus. Hauptsache es ist nicht laut und der Raum ist ausreichend beleuchtet. Wenn sich alle wohlfühlen, hast du alles richtig gemacht! Für den perfekten Spieleabend benötigst du einen großzügigen Tisch. Es kommt natürlich darauf an, mit wie vielen Spieleteilnehmern gerechnet wird. Bei den Einladungen muss man berücksichtigen, dass die Spielerzahl bei den meisten Gesellschaftsspielen begrenzt ist. Die Einladungen sollten rechtzeitig gemacht werden, damit man die Zusagen erwarten kann. Neben einer gemütlichen Atmosphäre und idealerweise auch um ein paar Getränken und Snacks. Hier könnt Ihr euch mit euren Freunden absprechen, dass jeder etwas beisteuert, damit Ihr als Gastgeber nicht Arbeit und Kosten alleine stemmen müsst. Für einen gelungenen Spieleabend reichen Fingerfood und kalte Getränke völlig aus.

Foto: Spielerunde / Adobe Stock © Heidi

Foto: © Fotogestoeber ; Illustration: Pixabay

Hier ein Spiel zum Ausprobieren!

Kennst du LIGRETTO schon?

Spielanleitung:

LIGRETTO ist ein Kartenspiel für zwei bis sechs Spieler, die versuchen, ihre Karten möglichst schnell auf gemeinsame Stapel in der Mitte abzulegen je von 1–10 und nach Farbe sortiert. Da alle Spieler gleichzeitig ablegen dürfen, fordert das Spiel Reaktionsgeschwindigkeit. Wer am schnellsten alle Karten ablegen kann, gewinnt.

Jetzt bist du dran …

Checkliste für deinen Spieleabend

- ***Spieleplan überprüfen***
- ***Freunde einladen***
- ***Snacks besorgen***
- ***Getränke besorgen***
- ***Dekoration besorgen***
- ***Gute Laune :)***

„Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennenlernen als in einem Gespräch in einem Jahr.“

Platon

Fantastische Welten offenbaren sich dem inneren Auge

Die Fantasie als einzige Grenze

VON *Krypten, Drachen und der Faszination der Dinge die unseren Gedanken entspringen.*

AUTOR: Michael Peters

Nerds (zu deutsch: "Sonderlinge"), ein in der Popkultur häufig benutzter Titel für eine Gesellschaftsgruppe, welche ofmals durch spezifische Kernaspekte klassifiziert wird. Mit modernen TV Serien wie The Big Bang Theory oder Stranger Things wurde das "Nerdtum" salonfähig gemacht. Dies zeigt sich vor Allem darin, dass der Begriff Nerd immer seltener in einem abwertenden Kontext verwendet wird und sogar namenhafte Firmen des Öfteren genau mit diesem werben. Einer der zu Beginn erwähnten Kernaspekte ist häufig die Passion für Pen and Paper Rollenspiele.

Der wohl bekannteste Vertreter dieser ist wohlmöglich das 1974 in den USA etablierte Dungeons and Dragons. Erst neun Jahre später kam die erste Übersetzung auf den deutschen Markt, was den tapferen Recken der BRD endlich ermöglichte, das Abenteuer nun in ihrer Muttersprache zu bestreiten zu können. Trotzdem greifen viele Spielende eher auf die amerikanische Version zurück. Diese wirken aufgrund der vielen Fantasiebegriffe stimmiger und und leiden nicht unter Übersetzungsänderungen.

„Ich bin Butler und habe ‚Verstecken 80'. Einfach ‚Puff!' und ich bin weg und ‚Puff!' ich bin wieder da mit einem Tee"

Daniel Budiman

Bekanntester und erster Vertreter der Fantasy Rollenspiele

Das Spielprinzip ist simpel, der Spieler oder die Spielerin entscheidet sich für eine aus den aktuell 46 Rassen des D&D (kurz für Dungeons and Dragons) Universums und versieht diese mit einer der 14 vorhandenen Klassen. Dies bringt uns in der Summe auf 644 Varianten einen Charakter zu erstellen, wobei wir hierbei nicht einmal dessen Gesinnung oder die individuellen Charakterwerte berücksichtigt haben.

Es gibt demnach unzählige Möglichkeiten das Spiel an seine Bedürfnisse anzupassen und es sich zu eigen zu machen.

Foto: D&D Logo/ Wizards of the Coast, Fantasie / Pixabay

Genau hier entsteht die Faszination, denn das Spiel wirft die Spielenden in keine vorgefertigte Geschichte, welche wie sich wie ein Buch herunter liest. Es gibt lediglich einen Leitfaden vor, welcher in alle Richtungen dehnbar und nur durch die eigene Fantasie beschränkt wird. Selbst wenn einem eine Idee zu wagemutig oder irrsinnig vorkommt, muss dies nicht zwangsläufig bedeuten, dass diese nicht ausgeführt werden kann. Ob sie nun gelingt oder kläglich scheitert hängt meistens vom Würfelglück oder der Wohlgesonnenheit des Spielleitenden ab.

Fünf

Spieleditionen
existieren allein vom bekanntesten Vertreter der Pen and Paper Spiele Dungeons and Dragons des Herstellers Wizards of the Coast.

Zuletzt genannter ist ein essentieller Faktor welcher das Spiel lebendig gestaltet. Üblicherweise durchleben die Teilnehmer einer Gruppe eine zusammenhängende Geschichte, welche durch ein aufwendig illustriertes Buch geführt wird. Dieses stellt ein Ziel und etwaige Rahmenbedingungen um dessen Erfüllung dynamischer zu gestalten. Die Aufgabe des Spielleitenden ist es, auf jede Aktion der Gruppe zu reagieren und den Prozess des Spielens durch ein Höchstmaß an Fantasie zu einem Abenteuer heranwachsen zu lassen.

Die unverzichtbaren Werkzeuge aller Rollenspielenden: die Würfel.

←

Foto: Würfel/ Pixabay, Starter Set/ Wizards of the Coast

Das erste Abenteuer

Dein Name ist Sindra. Du bist eine Halb-Elfin deren Eltern aufgrund des Strebens nach der Reinrassigkeit des vorherrschenden Königreichs verschleppt wurden.

Als die Halb-Elfin die Treppen ins Verlies des skrupellosen Herrschers herabgeht, merkt sie wie das Licht sie langsam verlässt und aufgrund der schwindenden Sicht gezwungen ist zu handeln. Sindra will eine Fackel mit ihrem Feuerstein entzünden um den Schleier der Dunkelheit zu durchbrechen. Der Spielleiter fordert Sindra auf, sie solle nun mit einem zwanzigseitigem Würfel auf ihren Geschicklichkeitswert werfen um ihre Aktion erfolgreich auszuführen. Sie würfelt selbstbewusst, doch der Wurf scheitert kritisch. Die Halb-Elfin schlägt Funken aus ihrem Feuerstein doch einige verirren sich auf das umherliegende Stroh welches in sekundenschnelle Feuer fängt.
Das ganze Areal wird durch gleißendes Licht erhellt und offenbart einen Zellentrakt welcher trotz des aufsteigenden Rauches den Geruch von Tod und Verwesung beherbergt.
Das leise Knistern des sich weiter ausbreitendem Feuers lässt in Sindra Panik aufkommen. Ihr rennt die Zeit davon. Der Rauch zieht den dunklen Treppenaufgang hoch und Sindra hört das metallische Schellen von Metallrüstungen die Treppe herunterstürmen. Blitzschnell entschließt Sie sich dafür in den Schatten ein Versteck zu beziehen.
Eine weitere Würfelprobe ist vonnöten, diesmal aber auf ihren Tarnungswert. Es gelingt! Und die Halb-Elfin verschmilzt mit den Schatten während die Wachen hastig an ihr vorbei eilen. Die Wachen evakuieren alle Gefangenen welche noch im Stande sind zu laufen. Sindra vernimmt die Stimmen ihrer Eltern und bereitet sich vor, die Wachen schnell und lautlos auszuschalten. Sie muss würfeln ob ihr gewünschter Angriff gelingt und erreicht nur knapp den erforderlichen Wert. Beide Wachen gehen nach den gezielten Dolchstichen zu Boden und Sindra flieht mit ihren Eltern aus dem Verlies.

Lust auf mehr bekommen? Dann geht einfach in das nächste Spiele-Geschäft in eurer Nähe und schließt euch einer Abenteurer Gruppe an.

Grundvoraussetzung eines jeden Abenteuers ist das erstellen eines Charaktes. Hierbei helfen die offiziellen Charakterbögen ungemein. →

Natürlich kommt Dungeons and Dragons nicht ohne Regeln aus. Größtenteils beschränken diese die Möglichkeiten der Charaktere um den Schwierigkeitsgrad in Balance zu halten. In Kampfphasen beispielsweise wird der Bewegungsradius auf 30 Fuß limitiert und kann nur durch einen Ansturm verdoppelt werden.

Der Nachteil dabei: wir nehmen uns die Möglichkeit eine weitere Aktion auszuführen da wir in einem Zug nur zwei davon haben. Es kann also sein, dass die Gruppe sich in eine brisante Lage bringt, wenn sie unüberlegt handelt.

Die Herkunft des Genrenamens der sogenannten Pen & Paper Spiele ist selbsterklärend. Die Charaktere leben neben der Vorstellung in der Fantasie der Spielenden immer fest als Informationen auf den Charakterbögen. Die unscheinbare Papiersammlung enthält neben den Charakterwerten alle Gegenstände und auch die erlernten Zaubersprüche der Helden.

Verändern sich Charakterwerte, werden diese Werte mit einem Bleistift korrigiert. Dies kommt beispielsweise häufig beim Verlust von Lebenspunkten vor, oder beim Aufwerten der Charaktere wenn diese genug Erfahrung gesammelt haben. Dungeons and Dragons ist kein Spiel für jeden.

Trotzdem ist es auch wenn man nur einen kleinen Exkurs in dieses Universum wagt, ein großer Gewinn für alle Teilnehmenden. Man lernt sich selbst in einem Szenario kennen, welches nicht weiter von dem entfernt sein könnte, was man das echte Leben nennt, kann sich in Rollen versetzen deren Charakter ein vollständiger Kontrast zum eigenen darstellt.

Zudem lernt man andere Menschen in einer Art kennen, die meist sehr intim und ehrlich ist. und hat über einen langen Zeitraum ein Gefühl, dass sich das eigene Spaßempfinden aktiv durch Fantasie steuern lässt.

Gern gesehen doch nicht Gang und Gebe: Spielteilnehmer die sich im Stile ihres Charakters verkleiden ↓

Foto: Orks / Pixabay, Charakterbögen/ charzinski.wordpress.com charchzinskwordpress.com

← Verhüllung der Beuth-Buchstaben anläßlich des Symposiums im Januar

Ist Beuth bald Geschichte?

AUTOR: Helmut Peschke

Der Name „Beuth“ könnte bald Geschichte sein. In einer Lehrveranstaltung von Prof. Bühl stellte sich heraus, dass Beuth ein extrem antisemitischer Text als Rede zugeschrieben werden kann. Dies wurde bereits 2003 in der Habilitationsschrift von Prof. Stefan Nienhaus dokumentiert. Beuth bezeichnet darin Juden als Schweine und hofft auf ein Verbluten der jüdischen Kinder bei der Beschneidung. Weiter schlägt er die Kennzeichnung aller Juden durch Gelbmützen vor, eine Vorwegnahme des Judensterns im sogenannten Dritten Reich.

Seit nunmehr fast zwei Jahren wird an der **Beuth** Hochschule für Technik diskutiert, ob der Name Beuth noch beibehalten werden kann. Inzwischen sind zahlreiche Gutachten erstellt worden, ein Arbeitskreis wurde gebildet und hat mehrfach getagt, im Januar wurde sogar ein „internationales Symposium“ zu diesem Thema veranstaltet. Das Interesse sowohl in der Hochschule selbst als auch ausserhalb scheint allerdings verhalten zu sein, der ausführliche Diskurs wird allgemein begrüßt.

Schon 2009, als aus der „Technischen Fachhochschule“ die „Beuth Hochschule“ wurde, hat der Name Beuth wenig Resonanz hervor gerufen. Die Allermeisten konnten damit nichts verbinden. So wäre ein Verzicht auf diesen Namen heute vielleicht auch schmerzfrei – wenn da nicht die Kosten wären, die sich mindestens 6-stellig summieren würden. Die Präsidentin will die Vorwürfe erstmal weiter „sehr gut überprüfen“.

Bei einem Symposium im Januar diskutierten Experten über die Namensgebung der Beuth Hochschule

Prof. Dr. Stefan Nienhaus dokumentierte antisemitische Zitate von Beuth

„Ich gehe weiter, da die Juden uns wie gesagt für Schweine halten: So können sie selbst nicht verlangen daß wir für sie beten; wir aber können es aber darum nicht, weil die Juden selbst dies sind. Dieses steht durch Urteil und Recht fest, denn ein Krist der im Jahr 1180 eine Jüdin geschwängert hatte, wurde wegen begangener Sodomiterey lebendig verbrannt.“

Beuth im Jahre 1811

13.000 Studierende aus 58 Ländern

Das gelebte Selbstverständnis der Beuth Hochschule ist weit von Rassismus und Antisemitismus entfernt.

Diskurs und Videos zu dem Thema

beuth-hochschule.de/Beuth

beuthbox.beuth-hochschule.de

1811 Napoleon hat Preußen zerschlagen, eine Hälfte ist verloren, die andere Hälfte um die Hauptstadt Berlin herum besetzt.

20 Jahren zuvor erhielten Juden in Frankreich erstmals in Europa die vollen Bürgerrechte (und -pflichten). 1808 übernehmen die linksrheinischen Gebiete des „Rheinbundes“ diese Gleichstellung der Juden, nach und nach folgen weitere Länder.

Im besetzten Preußen herrscht vor allem der Haß auf die Franzosen. Gegen die von ihnen propagierte Gleichstellung der Juden machen reaktionäre Zirkel mobil.

Ein solcher Zirkel ist die „Deutsche Tischgesellschaft“, deren (männliche) Mitglieder keine geborenen Juden sein dürfen.

Ein Zirkel aus etwas 30 „Intellektuellen“ (wie man heute sagen würde) trifft sich alle 2 Wochen. Zunächst wird eine „launige“ Tischrede gehalten, danach beginnt das Trinken und Palavern.

Im Sommer 1811 ist offensichtlich Christian Peter Wilhelm Beuth als leitender Ministerialbeamter an der Reihe. Als Gegner der Emanzipation der Juden kann er sich in dem elitären Zirkel gleichzeitig als patriotischer Preuße empfehlen. Es nutzt nichts: mit dem Edikt von 1812 erfolgt ein Jahr später die weitgehende Gleichstellung der Juden auch in Preußen.

Foto: Helmut Peschke

Our last Summer

Der Hügel muss weichen. In diesem Jahr können die Studierenden wahrscheinlich ein letztes Mal auf dem Rasen in der Sonnen sitzen, ehe der WAL kommt. Baubeginn für die Wedding Advanced Laboratories (Vorschau rechts) soll im nächsten Jahr sein. Ein Teil der Rasenfläche bleibt immerhin noch bestehen.

Akkreditierung

Alle 6 Jahre wird der Studiengang extern überprüft. Der Besuch der Gutachter fand im Dezember statt. Für die Druck- und Medientechnik war Prof. Berchthold aus München der Fachgutachter.
Über zwei Tage erfolgten Gespräche mit der Hochschulleitung, den Lehrenden und den Studierenden. Geprüft wurde, ob Studienziele vernünftig festgelegt sind und die Studierbarkeit gewährleistet ist.

Das Bild zeigt die Gutachter bei der Besichtigung des Drucklabors, vorne links Prof. Berchthold. Die Rückmeldungen waren positiv, so daß wahrscheinlich mit dem Erscheinen dieses Heftes die nunmehr dritte Akkreditierung für die nächsten 6 Jahre erfolgt ist.

Mit dem Laser schneiden

Ein Laser-Cutter erweitert das Angebot im Drucklabor. Verschiedene Materialien können damit in freien Formen geschnitten und graviert werden. In verschiedenen Veranstaltungen wie dem beliebten Projekt Produkterstellung werden regelmäßig besondere Produkte erstellt.

Häufig haben die Produkte sehr freie Formen und Materialien wie Papier, Karton oder Plastik. Auch wird die Herstellung einer intelligenten Verpackung immer wichtiger. Hier hilft der neue Digicut Eco, der mit Hilfe der Firma Polar-Mohr an der Beuth Hochschule installiert werden konnte.

Wein zu Licht

Ein erstes eher ungewöhnliches Projekt für den Laser-Cutter war die Erstellung des Schriftzugs „Leucht-o-mat".

In der Werkstatt von Prof. Schirmacher (links im Bild) wurde der Leucht-o-mat fertig gestellt. Mit der umgebauten Weinkiste will Prof. Süßl (rechts im Bild) den Studierenden in Color-Management das Farb-Remissionsverhalten demonstrieren. Verschiedene R,G,B und W LEDs können gemischt und auf unterschiedliche Materialien projiziert werden. So wird aus den Lichtfarben Rot und Grün (na?) die Farbe Gelb. Der Bordeaux-Wein soll übrigens hervorragend geschmeckt haben, wird später jedoch nicht an Studierende ausgeschenkt.

Wein, schön verpackt

Für die Britzer WeinKultur haben Studierende im Modul Projekt Produkterstellung ein Product und Corporate Design entwickelt.
Über 1.500 Weinreben in Britz werden in zwei Sorten gekeltert. Seit 2016 ist Berlin offizielles Weinanbaugebiet. Der Wein wird über die Agrarbörse e.V. und die Touristeninformation Neukölln verkauft.
Die Studierenden entwickelten eine komplette Geschäftsausstattung, neue Weinetiketten, und eine praktische und repräsentative Verpackung für die Weinflaschen.

Interessante Projekte in der Zusammenarbeit mit Berliner Unternehmen können immer wieder in Projekt Produkterstellung bearbeitet werden. Kontakt: Prof. Dr. Franziska Loh, floh@beuth-hochschule.de.

Vielfalt – das neue DMT-Logo

Unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Loh entstand in Grafik-Design 2 das neue DMT-Logo. Das Symbol für Vielfalt und „Gestalte Deinen Weg" wird sukzessive eingeführt.

DRUCK- & MEDIEN-TECHNIK

Fotos: Ernst Fesseler, Thomas Müller Ivan Reimann Architekten (WAL neu), Joanna Rottleuthner, Polar Mohr, Florian Süßl, Ferdinand Buschmann / Okan Beyler

Bachelorarbeiten, die begeistern

SO BUNT *und vielseitig wie unser Studiengang aufgebaut ist, so vielfältig sind auch unsere Abschlussarbeiten. Leider bekommt man davon im Stress um die eigene Bachelorarbeit viel zu wenig mit. Damit ist jetzt Schluss! Die Profs und Lehrbeauftragten verraten ihre liebsten Bachelorarbeiten der letzten Zeit. Dabei ging es nicht um die besten Noten. Es ging vielmehr um Themen, die begeistert haben und positiv im Gedächtnis haften geblieben sind. Von den 16 nominierten Arbeiten werden an dieser Stelle 7 Favoriten vorgestellt.*

AUTOREN: Dina Neves & Tobias Stolze

1 Problemanalyse der Transparenzverarbeitung in der Druckproduktion

Transparenzen sind der Schreck jeder Druckvorstufe. In der Praxis können Transparenzbereiche teils Schwierigkeiten hervorrufen, z.B. bei nachträglicher farbmanagementgestützter Übersetzung der Druck-PDF. Um diese Gefahr zu minimieren, werden betroffene Bereiche in der Regel reduziert bzw. flachgerechnet. Durch diese Transparenzreduzierung ist jedoch eine nachträgliche Änderungen der Objekte nicht mehr gegeben.
Nils Niggemann untersuchte dieses Phänomen in seiner Abschlussarbeit näher. Zielstellung der verfassten Abschlussarbeit war es, gestaltungsverändernde Farbwertverschiebungen in nativen Transparenzbereichen von PDF/X-4-Daten zu untersuchen und zu deuten.

Im ersten Schritt wurden die Grundlagen des Farbmanagements und der Datenerstellung als Wissensbasis erarbeitet. Hierbei wurden auch wesentliche Faktoren und Variablen eruiert, die an der Erstellung nativer Transparenzen beteiligt sind. Im zweiten Schritt konnten, unter Zuhilfenahme eigens entwickelter Testform-Reihen, verschiedene Praxisszenerien nachgestellt werden. Abschließend wurden die Ergebnisse des Praxistests in Zusammenhang mit den theoretischen Grundlagen gestellt, kritisch betrachtet und im praxis- und wissenschaftsrelevanten Kontext bewertet.

Der hohe wissenschaftliche Anteil und die wirkungsvolle Visualisierung haben Herrn Prof. Florian Süßl in dieser Arbeit besonders gefallen. Ebenso angetan war dieser von dem praktischen Bezug, da das Ergebnis der Arbeit für eine Testform des Fogra Forschungsinstitut verwendet werden konnte.

Foto: Nils Niggemann

Eckdaten

Verfasst
Nils Niggemann

Betreut
Prof. Dpl.-Ing. Florian Süßl

Geschrieben
2012

Schwerpunkt
Druckvorstufe

↑ **Konzept Adidas Smart Mirror**

2 Smart Mirror: Wenn ein Spiegel zum Shopping Berater wird

Ein kritischer Blick in den Spiegel: Das Oberteil passt nicht perfekt. Vielleicht doch lieber eine Nummer kleiner? Oder eine andere Farbe? Dann müsste ich mich nochmal umziehen und schon wieder ganzen Laden durchforsten...

Die Umkleidekabine bedeutet für die meisten Kunden Stress. Onlineshopping boomt und die Kundenfrequenz im Geschäft geht immer weiter zurück. Wie könnte es der stationäre Handel schaffen, dass der Aufenthalt im Anproberaum wieder Spaß macht? Denn Umfragen zeigen, dass Onlinekunden nicht unbedingt zufriedener sind, was sich unter anderem an 800 000 Retouren täglich (Stand 2013) widerspiegelt. Aus Umweltsicht ist das eine Katastrophe.

Ein intelligenter, interaktiver Spiegel, der "Smart Mirror", soll in Zukunft helfen. Dieser wird zu unserem Shoppingberater. Die Vorteile des Onlineshoppings und die positiven Eindrücke des herkömmlichen Einkaufserlebnisses werden mit dem Smart Mirror kombiniert.

Doch was genau muss der Smart Mirror können? Emre Sar definierte zunächst eine Zielgruppe und deren spezifische Wünsche. Aus einer Umfrage heraus wurde das Konzept für die Funktionen des Smart Mirrors erarbeitet. Anschließend wurde die Konzeption gestalterisch umgesetzt. Potenziellen Kunden waren folgende Eigenschaften des Smart Mirrors besonders wichtig:

- Einen Artikel zum Anprobieren direkt in die Kabine bestellen können,
- die Beleuchtung der Kabine selbst regulieren können und
- weitere Möglichkeiten zum Entdecken des Sortiments.

Im Anschluss an seine Bachelorarbeit hat Emre Sar die Idee des interaktiven Spiegels weiterentwickelt. In seinem Adidas Smart Mirror findet diese ihre Anwendung.

www.emresar.com/adidas-smart-mirror

Eckdaten

Verfasst
Emre Sar

Betreut
Prof. Dr. Franziska Loh

Geschrieben
SoSe 2017

Schwerpunkt
Design

Foto: Emre Sar

3 Editorial Design als Brücke zwischen Inhalt und Form

Im Wedding treffen die unterschiedlichsten Kulturen aufeinander. Dem Bezirk unserer Hochschule widmete Mascha Wansart in ihrer Bachelorarbeit ein eigenes Magazin: „Wilder Wedding“.

Die Inhalte dafür hat sie überwiegend selbst erstellt. Die Gestaltung basierte auf dem wissenschaftlichen Teil der Arbeit. „In meiner Bachelorarbeit habe ich mich mit dem Zusammenhang zwischen Inhalt und Gestaltung in Zeitschriften auseinander gesetzt. Dabei ist mir klarer und klarer geworden, dass nur dann ein stimmiges Produkt entstehen kann, wenn beide Bereiche aufeinander abgestimmt sind und miteinander korrespondieren.“

Diesen Zusammenhang fand Frau Loh, betreuende Dozentin, im wissenschaftlichen Part der Arbeit besonders gelungen dargestellt. Im praktischen Teil wurden das Gestaltungskonzept und das Layout konzipiert. Als Schwerpunkt des Magazins wählte Mascha das Thema „Deutsch sein in Berlin-Wedding“, welches von verschiedenen Seiten beleuchtet wird. Ein inhaltliches Konzept wurde erstellt, recherchiert, Interviews geführt, die Artikel geschrieben, illustriert und fotografiert. „Gerade in Zeiten des Rechtsrucks erschien es mir wichtig, mich mit dieser aktuellen Thematik auseinanderzusetzen.“, berichtet Mascha.

Eckdaten

Verfasst
Mascha Wansart

Betreut
Prof. Dr.
Franziska Loh

Geschrieben
WiSe 2017/18

Schwerpunkt
Design

Foto: Mascha Wansart

↑
Einblick ins Magazin

4 Potentiale einer Progressive Web App gegenüber herkömmlichen App Typen am Beispiel einer react JS Implementation

Eckdaten

Verfasst
Hendrik Kuck

Betreut
Prof. Dr.
Patrick Godefroid

Geschrieben
WiSe 2017/18

Schwerpunkt
Apps

2015 stellte Google das Konzept der sogenannten „Progressive Web Apps“ vor, welchem bei der Erstellung von mobilen Apps immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. In seiner Arbeit vergleicht Hendrik Kuck die neuen Progressive Web Apps mit den herkömmlichen Konzepten zur Erstellung von mobilen Apps. Eine besondere Herausforderung bei der Erstellung dieser Arbeit war der Mangel an klassischer Literatur. Kuck bezieht sich daher fast ausschließlich auf Onlinequellen.

Zur Veranschaulichung erstellte er in JavaScript einen Prototypen. Anhand dieses Prototypen konnten Themen wie die Ermittlungen und der Einsatz aktueller Libraries dargestellt werden. Auch beschäftigte er sich mit Performanceoptimierung, Security und Responsive Design.

Herr Prof. Dr. Godefroid zeigte sich begeistert vom „hohen wissenschaftlichen Anspruch der Arbeit und der hervorragenden Umsetzung“. Auch lobte er die Aktualität und Relevanz für Wissenschaft und Praxis und die „starke eigenständige Einarbeitung in und Verzahnung mit den Themen der Medieninformatik“.

5 Feldstudie zur Eingangsprüfung von Rollendruckpapieren hinsichtlich ihrer Chargenkonstanz mit Hilfe der dynamischen Randwinkelmessung

Änderung des Farbeindrucks oder der Runnability bei dem Bedrucken eines Papiers der gleichen Sorte? In der Praxis stoßen Druckbetriebe oftmals auf diese Problematik.

Benedikt Brandenburg untersuchte in seiner Abschlussarbeit ein Messverfahren für die Bewertung der Chargenkonstanz verschiedener Papiersorten. Die Messungen wurden als Eingangsprüfung unmittelbar nach der Papieranlieferung im Druckhaus Berlin-Spandau durchgeführt. Herr Brandenburg prüfte 1000 Papierproben aus dem Rollenoffsetdruck.

↑ **Pocketgoniometer**

Unter Einsatz eines Pocketgoniometers (Randwinkelmessers) wurden Tropfen einer Testflüssigkeit auf eine Papierprobe appliziert und über einen Zeitraum von 4 Sekunden dessen Randwinkel und Volumen gemessen. Hierdurch können unter anderem Rückschlüsse auf die Papieroberfläche, Materialzusammensetzung und der Saugfähigkeit gezogen werden. Diese Eigenschaften liefern einen wichtigen Indikator für die Verdruckbarkeit. Die aufgetretenen Veränderungen dieser Parameter wurden durch die Messsoftware ausgegeben. Als Ergebnis ließ sich feststellen, dass das Messverfahren jeweils für Papiere derselben Produktionscharge identische und für verschiedene Chargen unterschiedliche Werte liefert. Das Verfahren ist dazu in der Lage, Schwankungen in den Papiereigenschaften bereits vor dem Druckprozess erkennbar zu machen, um frühzeitig reagieren zu können.

Herr Prof. Dr. Shahram Hauck zeigte sich begeistert von dem Neuigkeitsgrad dieses Themas. Die Feldstudie dient dem Bundesverband Druck & Medien als wissenschaftliche Stütze bei dem Vorschlag einen Papierbenetzungsindex in Form einer ISO-Norm festzusetzen, um eine neue Kommunikationsgrundlage zwischen Papierherstellern und Druckereien zu schaffen.

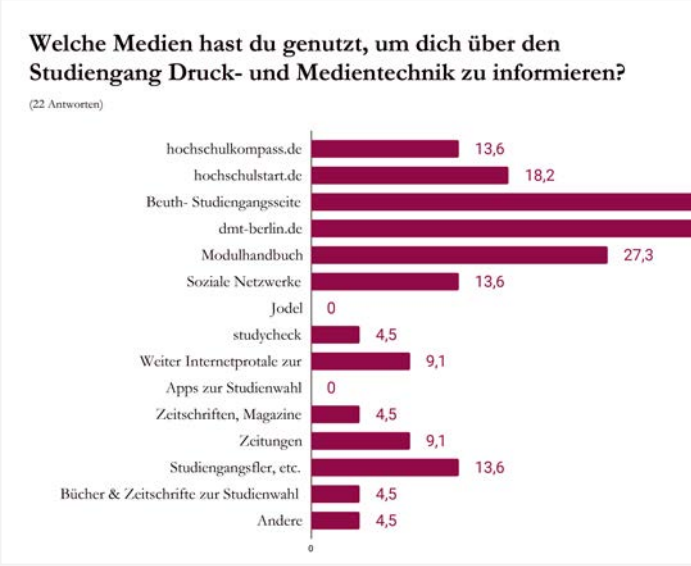
Eckdaten

Verfasst
Benedikt Brandenburg

Betreut
Prof. Dr. Sharam Hauck

Geschrieben
SoSe 2018

Schwerpunkt
Drucktechnik



6 Mediennutzungsverhalten bei der Studiengangswahl

Mediennutzung bei der Studiengangswahl: Informationen zu einem Studiengang durch die Webseite des Bildungsträgers, das Modulhandbuch oder Socialmedia einholen? Die verschiedenen Medien bieten Studieninteressierten vielseitige Möglichkeiten, um sich über Studiengänge zu informieren. Doch welche Medien werden am häufigsten von Studieninteressierten für die Beschaffung von Informationen genutzt?

Zunächst analysierte Steven Kranz das Studienwahlverhalten, wobei der Prozess der Studienentscheidung und das Informationsverhalten näher betrachtet wurden. Eine Umfrage lieferte wichtige Erkenntnisse über die Mediennutzung an der Beuth Hochschule für Technik. Befragt wurden Studierende der Studiengänge Druck- und Medientechnik als auch Betriebswirtschaftslehre - Digitale Wirtschaft. Die Studierenden sollten sich dabei in die Lage vor dem Studium zurückversetzen. Die gewonnen Ergebnisse geben Auskunft darüber, ob das Medienangebot der Hochschule angepasst werden sollte.

Frau Prof. Dr. Anne König gefiel die Ausübung einer spannenden Empirie durch Steven Kranz. Zugleich kann die Hochschule wichtige Aspekte über eine weitreichende Kommunikationsstruktur lernen. Laut der Umfrage in beiden Studiengängen haben 45 Prozent der Studierenden das Modulhandbuch vor Studienbeginn gelesen. „Ein guter Grund, mal an einem verbesserten Layout zu arbeiten.“, resümiert Frau König.

Eckdaten

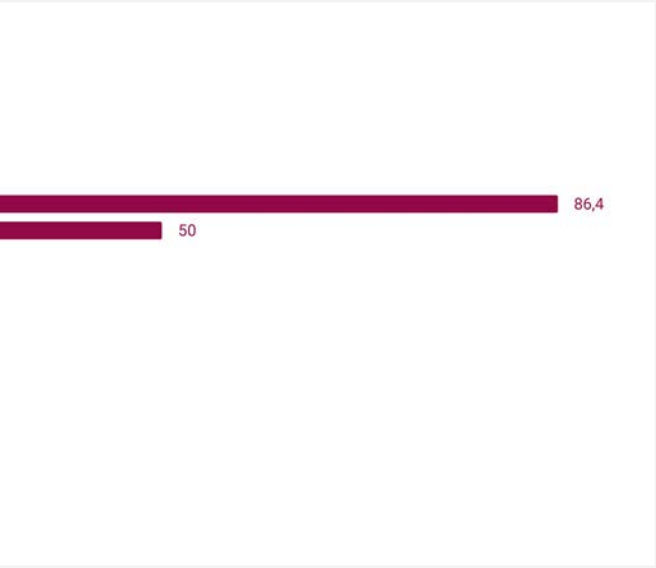
Verfasst
Steven Kranz

Betreut
Prof. Dr. Anne König

Geschrieben
SoSe 2018

Schwerpunkt
Mediennuntzung

Foto: Benedikt Brandenburg (links); Steven Kranz (oben)



↑
Auswertung Medienutzung im Bachelorstudiengang Druck- und Medientechnik

7 Das Filmportrait als Brücke zwischen Information und Emotion

Dalia muss alles unter einen Hut bringen: Ihr Studium, ihren Beruf und ihre Familie. Eine große Herausforderung für die junge alleinerziehende Mutter. In einem 11-minütigen Kurzfilm mit dem Titel „Dalia – Alles außer Langeweile“ präsentiert Joana Rottleuthner das Leben der Modedesignstudentin. Die Intention des Films war es, ein Portrait zu kreieren, das zum einen informiert, hauptsächlich aber Emotionen vermittelt. In stimmungsvollen Bildern fängt Joana die positive Energie Dalias ein.

Frau Zahn lobt insbesondere die beispielhafte Verflechtung von Theorie und Praxis, die sich aus der Verschriftlichung und der praktischen Umsetzung zusammensetzt. Neben Foto- und Videoaufnahmen, die die junge Frau in ihrem Umfeld zeigen, wird der Kurzfilm von eingesprochenen Texten begleitet. Zu diesem stilistischen Mittel äußert sich Frau Zahn begeistert: „Der dafür extra eingesprochene Sprecherinnentext verdeutlicht in der Montage ein vielschichtiges Portrait einer jungen Frau, das über die authentische Wirkung in Erinnerung bleibt.“

Eckdaten

Verfasst
Joana Rottleuthner

Betreut
Dipl. Des. MfA Constanze Zahn

Geschrieben
SoSe 2018

Schwerpunkt
Audiovisuelle Technik

Filmportrait Dalia
↓

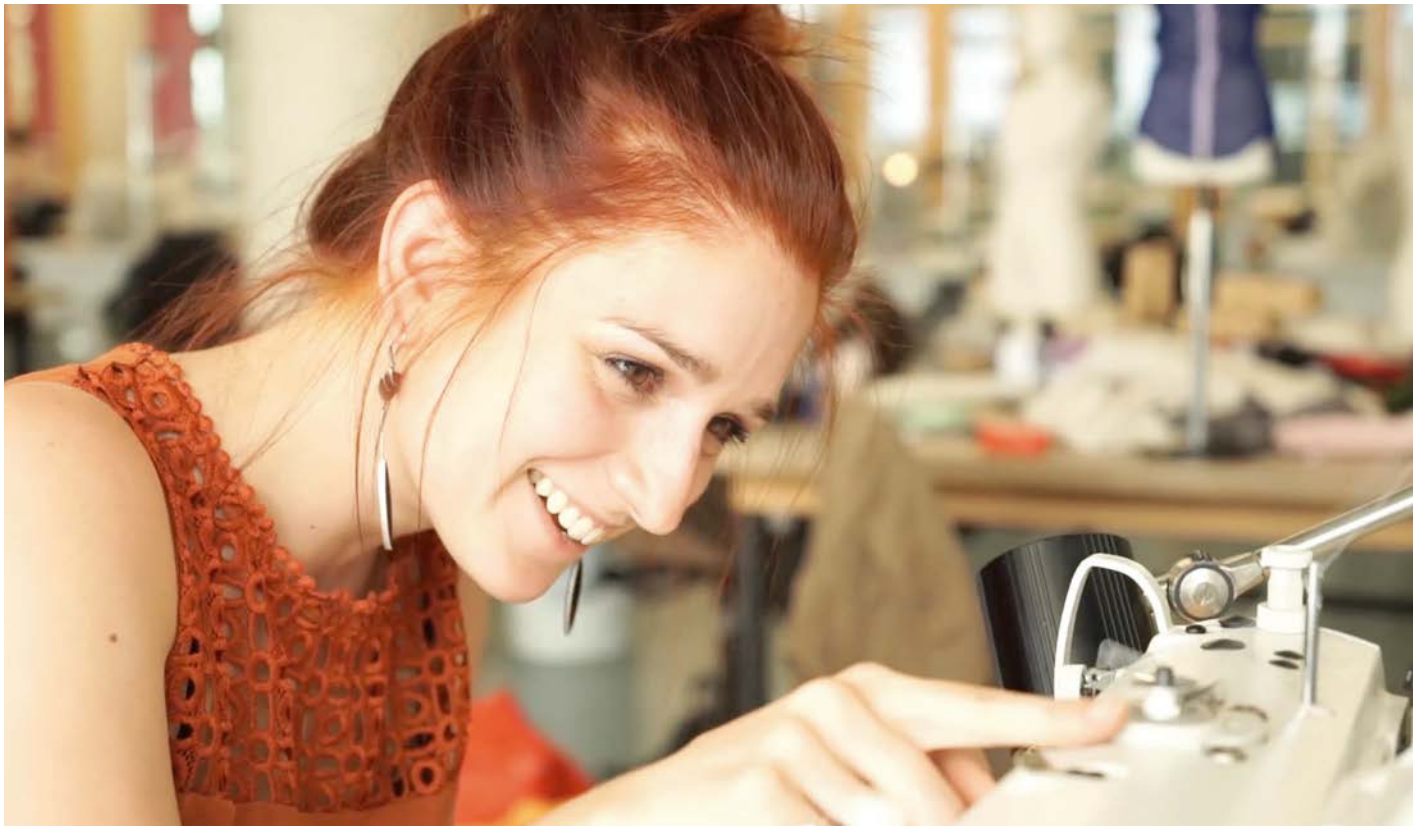


Foto: Joana Rottleuthner

Tipps und Termine

INTERESSANTES IN 2019 *über digitale Medien, Printtechnologien und neue Trends.*

AUTORIN: Alexandra Schneider

04

d3con Hamburg

Fachkonferenz über die Zukunft der digitalen Werbung. Experten setzen sich mit Trends der Marketing Automation und Marketing AI auseinander.

02.– 03. April 2019
d3con.de

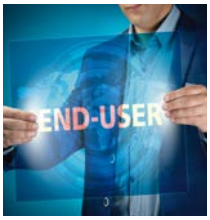
Online Print Symposium München

Das Motto „Think Global – Print Online" ermöglicht neben dem spannend informativen Programm eine Plattform zum Networking, für Erfahrungsaustausch und Trendentwicklung.

03.– 04. April 2019
online-print-symposium.de

IDTechEx Show! Berlin

Neue Technologien auf einer Veranstaltung mit 3D Printing, Internet of



Things Applications, Printed Electronics und vieles mehr.

10.– 11. April 2019
idtechex.com/europe2019/show/de

05

Republica und Media Convention Berlin

Themen sind die Langform, die Fußnoten, das Kleingedruckte und die Kraft der Recherche. Aktuelle Fragen der Medien- und Netzpolitik, Markttrends und Entwicklungen der digitalen Mediengesellschaft werden angesprochen.

06.– 08. Mai 2019
re-publica.com/de; 19.mediaconventionberlin.com/de

Control 2019 Stuttgart

Fachmesse für Qualitätssicherung an Technologien, Verfahren, Produkten und Systemlösungen für mehr Wettbewerbskraft in der industriellen Qualitätssicherung.

07.– 10. Mai 2019
control-messe.de

ADC Expo Hamburg

Die Expo findet im Rahmen des ADC Kreativfestivals vom 21. 05. – 02. 07. 2019 mit dem Motto „Creative Intelligence", wie entstehen Ideen, statt. Hier finden Talente, Freelancer, Art-Buyer und HR-Manager in Speed-Recruiting zueinander.

23.– 24. Mai 2019
adc.de/events/festival/

06

Gautschfest Berlin

Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Druck- und Medientechnik werden traditionell

in einer Bütte untergetaucht und so in die handwerkliche Zunft aufgenommen.

09. Juli 2019
dmt-berlin.de

07

Süddeutscher Druck- und Medientag Ulm

Die zentrale Branchenveranstaltung der Verbände Druck und Medien in Baden-Württemberg und Bayern.

03.– 05. Juli 2019
vdmb.de

job40plus Hannover

Nicht zufrieden? Lieber umorientieren oder neue Mitarbeiter für den Bereich IT und Engineering rekrutieren? Weitere Termine sind: 08. 07. Hamburg, 14. 10. Köln, 11. 11. Berlin u.w.

17. Juni 2019
job40plus.de

09

DMEXCO Köln

Messe für digitale Trends und neue Technologien mit praxisorientierten Seminaren.

11.– 12. Sep. 2019
dmexco.com/de

Deutscher Druck- & Medientag Berlin

In diesem Jahr werden auf der Tagung des Bundesverbands Druck und Medien spannende Vorträge statt finden.

19.– 20. Sep. 2019
bvdm-online.de

10

herCareer München

Karrieremesse für Absolventinnen, Frauen in Fach- und Führungspositionen und Existenzgründerinnen.

10.– 11. Okt. 2019
her-career.com

World Publishing Expo (IFRA) Berlin

Der Fokus richtet sich auf erfolgreiche Druckstrategien und digitale Trends für eine effiziente Produktion und Verteilung.

08.– 10. Okt. 2019
ifra-expo.com

it-sa Nürnberg

Die IT-Sicherheit mit den Themen Cloud und Mobile Security, IT Compliance, Verschlüsselung und Biometrie stehen im Mittelpunkt.

08.–10. Okt. 2019
it-sa.de

11

InPrint München

Fachmesse für die industrielle Druckproduktion vom Inkjet-Druck bis zu Sieb-, Spezialdruck und 3D-Druck.

12.– 14. Nov. 2019
inprintshow.com

12

Christmas Garden Berlin, Dresden und Stuttgart

Fehlende Weihnachtsstimmung? Vielleicht einen besinnlichen Abend in zauberhafter Umgebung voller Entdeckungen verbringen.

Nov. 2019 – Jan. 2020
christmas-garden.de

IMPRESSUM

NACHDRUCK ist das Alumnimagazin des Studiengangs Druck- und Medientechnik an der Beuth Hochschule für Technik Berlin. NACHDRUCK Ausgabe 8/2019 entstand im Masterstudiengang im Wintersemester 2018/19, betreut durch Prof. Dr. Helmut Peschke in dem Modul Publishing Systeme.

Art Direction:
Pia Buchleither, Alexander Heinze, Nathalie Karzel, Schirin Negahbani

Mitarbeitende dieser Ausgabe:
Sujaan Baskaran, Pia Buchleither, Alexander Heinze, Nathalie Karzel, Anne Kranz, Dominik Leonhardt, Schirin Negahbani, Dina Neves, Viktoria Orlinsky, Michael Peters, Helmut Peschke, Lilian Ramadan, Joana Rottleuthner, Alexandra Schneider, Anna Spiegl, Tobias Stolze.

Namentlich gekennzeichnete Artikel widerspiegeln nicht die Meinung der Redaktion.

Schriften:
Tuna, OpenSans

Papier:
IGEPA group GmbH & Co. KG

Druck:
Ruksaldruck GmbH und Co. KG
Repro plus Offset

Weiterverarbeitung:
Industriebuchbinderei Fuhrmann GmbH & Co. KG

Kontakt:
nachdruck@beuth-hochschule.de

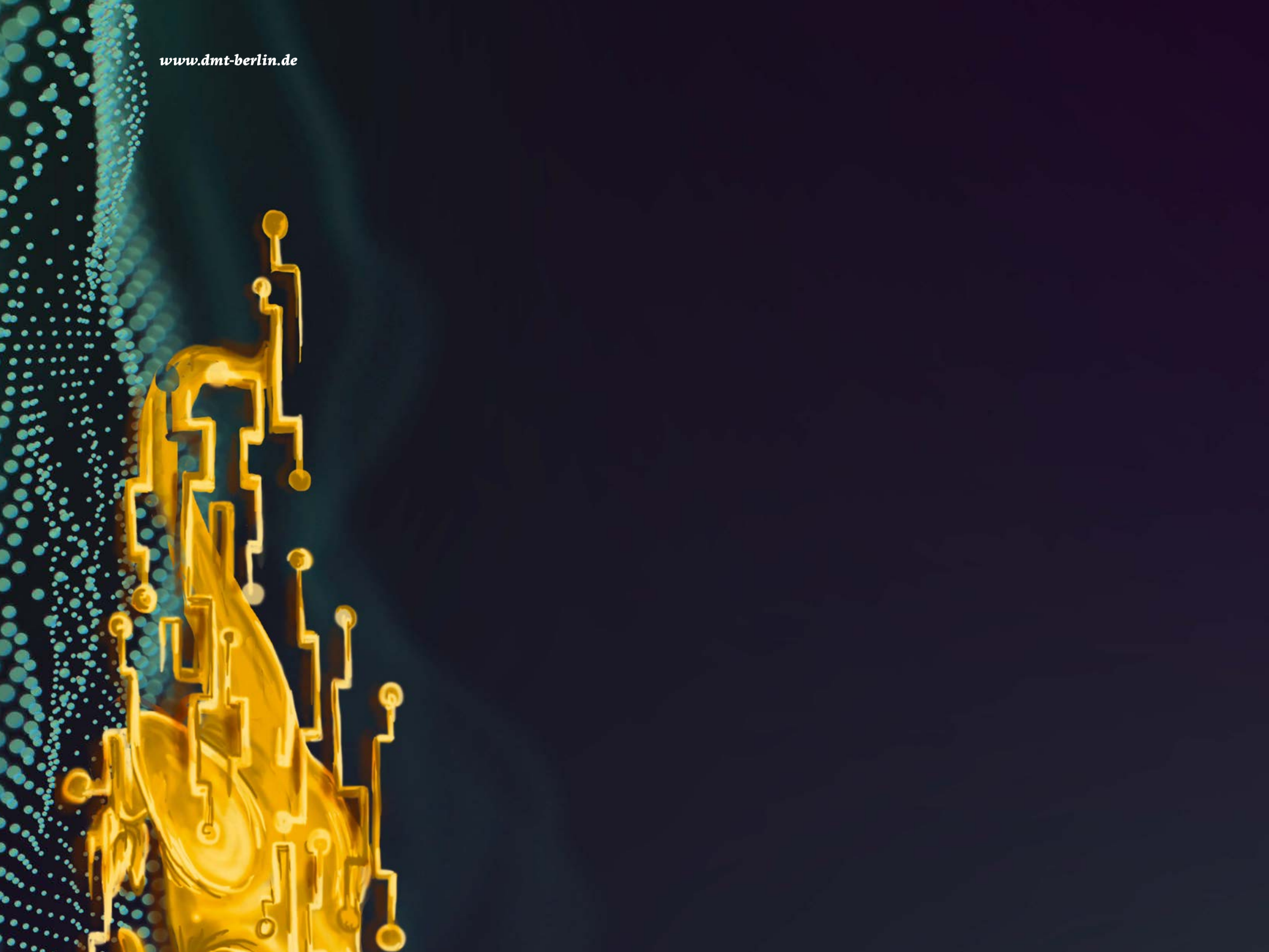
Foto: Adobe Stock © putilov_denis, Foto Gautschfest © Frau Przesdzing, Alumni-Programm Beuth Hochschule, © Christmas Garden Deutschland GmbH

industriebuchbinderei FUHRMANN

Auf den Falz kommt es an.

Wir bieten individuelle Lösungen für eine hochwertige Weiterverarbeitung von Druckprodukten.

www.fuhrmann-buchbinderei.de


www.dmt-berlin.de